

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Spaltweite 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Abrechnung: Nachdrucke 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Kunst.“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger kostet 10 Pf.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108.

Freitag, den 8. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtische Volksschulen.

Schreib- und Aufgabhefte betreffend.

Durch Verfügung vom 6. Februar d. J. Nr. II 964 hat die königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schul-sachen folgendes angeordnet:

1. Die Städtische Schuldeputation hat bezüglich der Beschaffenheit der in den Volksschulen zu gebrauchenden Hefte, insbesondere über das Format und die Miniatur derselben, allgemeine gültige Vorschriften zu erlassen;
2. Hefte, welche diesen Vorschriften entsprechen, dürfen, welchen Ursprungs sie auch sein mögen, von dem Gebrauche nicht ausgeschlossen werden.

Geschäftsinhaber, welche die in den städtischen Volksschulen gebrauchten Schreib- und Aufgabhefte anzufertigen gedenken, können einen Abdruck der von der Schuldeputation erlassenen diesbezüglichen Vorschriften im Rathhause, Zimmer Nr. 24, unentgeltlich in Empfang nehmen. Musterhefte, die im Auftrage der Schuldeputation von dem Lithographen **H. J. J. J. J.**, Gemeindegasse 4 hier, angefertigt worden sind, können von dieser Firma bezogen werden.

Die Herstellung der Hefte ist freigegeben. Nur sind die Vorfertiger gehalten, Probehefte der städtischen Schulinspektion zur Begutachtung vorzulegen und, nachdem festgestellt worden, daß die Hefte den Vorschriften der Schuldeputation entsprechen, dies durch einen Vermerk auf der Titelseite der Hefte anzugeben.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

470

Der städtische Schulinspector: **Rinkel.**

Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der **Luisen Abegg-Stiftung** soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Zöglinge der hiesigen **Oberrealschule**, der **höheren Töchterschulen** und der **Mittelschulen** verwandt werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schuljahr 1896/97 sind bis zum 16. Mai bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

471

Der städt. Schulinspector: **Rinkel.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr **Georg Krennerich** und Miteigenthümer ihre an der Schachtstraße No. 23 hier selbst belegene Hofraithe, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheune und 2 ar 51,50 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55 zum 2. und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

4018

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: **Körner.**

Zeichner gesucht.

Bei dem hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen, kann ein tüchtiger, womöglich im Canalbau erfahrener Zeichner Beschäftigung finden. Gehalt 150 M monatlich; 1/2 jährige Kündigungsfrist wird vorbehalten.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie etwaige Probezeichnungen sind bis spätestens 20. Mai d. J. an das Stadtbauamt einzureichen.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

476

Der Stadtbauamtsdirector: **Winter.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 13. Mai 1896, Vorm. 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatze im Distrikt Kleinfeldchen

17 Haufen (je zu 30 Karren) Hauslehm öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. Mai 1896.

490

Bekanntmachung.

Von beachtenswerther Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen etc. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters, Sodawasser u. A. mehr, an die Abnehmer stets eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördert. Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Verkauf angewiesen, das Getränk fernerhin nur in einem der Trinkwassertemperatur entsprechenden Wärmegrade von 10 Grad C. abzugeben.

Es wird das Publikum daher vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer gewarnt.

Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Schütze.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Kenntniß gebracht.

483

Der Magistrat.

Feuermeldung.

Zur schnellsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schutzeleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehrebüreau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

Michelsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke der Emser- und Walzmühlstraße. Ecke der Bachmeyer- und Walzmühlstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 90. Dogheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Oranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnißmauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Möhringstraße.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahnhof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archibgebäude).

Theaterplatz 4. Schöne Aussicht gegenüber der Köpplerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Poststraße 11. Ecke der Vierstädter- und Alwinenstraße. Vierstädterstraße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 19. Kochbrunnenplatz. Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im Mai 1896.

Der Magistrat.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegolberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Die im städtischen Canalbauhof lagernden Gusseisen-Gegenstände älterer Constructionen, als: runde und quadratische Dachabdeckungen, Regenrohr- und Hoffinklasten u. s. w., welche sich zur Wiederverwendung, insbesondere in kleineren Städten und Ortschaften eignen, sollen zu angemessenen Preisen verkauft werden. Das Messen- und Preisverzeichnis liegt im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus und wird auf Wunsch Reflectanten mitgetheilt.

Portofreie Angebote sind bis zum 20. Mai d. J. anher einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

484

Der Ober-Ingenieur: **Frensch.**

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 7. Mai 1896.

Geboren: Am 6. Mai dem Schuhmacher Franz Fischer e. T. R. Johanna Franziska. — Am 2. Mai dem Fuhrmann Johann Ernst e. S. R. Theodor. — Am 3. Mai dem Tagelöhner Ludwig Schneider e. T. R. Anna Margarethe. — Am 2. Mai dem Clavier-Transporteur Conrad Kneuper e. T. R. Marie. — Am 3. Mai dem Herrschneidergehilfen Jakob Esper e. T. R. Martha Emma Elisabeth. — Am 2. Mai dem Krankenwärter Philipp Sprunkel e. S. R. Emil Ludwig. — Am 2. Mai dem Schriftföhrer Georg Rühl e. S. R. Franz Georg. — Am 4. Mai dem Gärtnergehilfen August Rühl e. S. R. Wilhelm August.

Aufgeboren: Der Richter Wilhelm Ludwig Danz zu Frankfurt a. M., mit Frieda Wilhelmine Cathinka Elise Seilberger dafelbst, vorher hier. — Der Schneider Heinrich Groß zu Jgstadt, mit Emma Catharina Pughach dafelbst. — Der Glasarbeiter Georg Alencher zu Neuwich, mit Friederike Wilhelmine Sophie Dichtenthaler hier. — Der Schreiner Fritz Lubach zu Karlsruhe, mit Emilie Henriette Lily Luise Dorothea Wagner hier. — Der Kaufmann Emil Ruppert hier, mit Anna Stumpf hier.

Verheirathet: Am 7. Mai der Kaufmann Richard Adolf Carl Jean Feiz zu Basel, mit Julie Elisabeth Anna Braun hier. Gestorben: Am 6. Mai, Marie Frieda Wilhelmine, T. des Schreiners Adolf Krüger, alt 3 M. 27 J. — Am 6. Mai, Auguste Elise, geb. Frank, Bw. des Oberstabsarztes Dr. med. Eduard Frank, alt 69 J. 1 M. — Am 6. Mai, Gertrude, geb. Schaefer, Ehefrau des Bildhauers Jakob Dornbach, alt 32 J. 11 M.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 8. Mai 1896.

Nachm. 5 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. St. Quentin-Marsch | Kéler-Béla. |
| 2. Ouverture zu „Der Schiffbruch der Medusa“ | Reissiger. |
| 3. Arietta aus „Roméo und Julio“ | Gounod. |
| 4. Kameraden-Polka | Waldteufel. |
| 5. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern Liebe“ | Lassen. |
| 6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ | Suppé. |
| 7. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ | Joh. Strauss. |
| 8. L'assaut, Galop militaire | Voss. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Le cheval de bronze“ | Auber. |
| 2. Elegie | Moniuszko. |
| 3. Die Publicisten, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Toll“ | Rossini. |
| 6. Zwei ungarische Tänze (No. 2 u. 7) | Brahms. |
| 7. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ | Smetana. |
| 8. „Is ist mein echt's Wiener Blut.“ Marsch | Ziehrer. |

Cardirection — Wiesbaden.

Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr, nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Cursaal-Platz (um den Blumengarten).

Zwei Orchester.

Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der alten Colonnade. Die Leitung und Aufrechterhaltung der Fahrordnung haben Mitglieder des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins freundlichst übernommen.

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten, den Anordnungen der die Fahrt-Ordnung bestimmenden Herren freundlichst Folge leisten zu wollen. Dieselben sind durch weisse Schleifen kenntlich.

Den Herren, welche die Fahrordnung leiten, steht das Recht zu, ungeeignete Wagen nöthigenfalls von der Mitfahrt auszuschliessen.

Wünsche betreffend die Betheiligung am Corso und die Anstellung der dazu erforderlichen Karten (Corso-Karte) werden gerne auf der Hauptkasse des Curhauses entgegen genommen.

Die Corso-Karte berechtigt nur zur Mitfahrt, aber nicht zum reservirten Platze oder zu Sitzplätzen.

Die Theilnehmer am Corso wollen für ihre Wagenführer die betr. Legitimationskarte (Fahr-Karte), gegen Vorzeigung der Corso-Karte, an der Tageskasse des Curhauses in Empfang nehmen.

Näheres über Fahrordnung u. s. w. auf der Fahr-Karte für Wagen-Führer und durch Benachrichtigung in den hiesigen Blättern.

Nach dem Corso: **Promenade-Ball** (Promenade-Anzug) der Corso-Theilnehmer und Inhaber von Réunionkarten.

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahlreiche Betheiligung.

Bei günstiger Witterung findet der Corso unter allen Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concerte** im Curgarten.

Cur-Direction Wiesbaden:
Ferd. Heyl, Curdirector.

Blumen-Corso.

Auf vielseitiges Verlangen werden bei dem Freitag, den 8. Mai stattfindenden Blumen-Corso Stühle in begrenzter Zahl vor dem Curhause und Sitze gegenüber am Blumen-garten und unter den Platanen aufgestellt. Karten zu Mk. 1,50 für Benutzung eines nummerirten Stuhles und zu 1 Mk. für einen Sitz am Blumengarten etc. (nichtnummerirt) während des Corsos, wolle man möglichst vorher an der Cur-Casse lösen.

Zum Besuche des Promenade-Balles gewähren diese Platzkarten keine Berechtigung.

Wiesbaden, 5. Mai 1896.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Nur Montag, den 11.,
u. Dienstag, den 12. Mai,
während der Nachmittags-
und Abendconcerte:

Spiral-Fahrt
(Nachmittags 5 Uhr und
Abends 9 Uhr)
des weltberühmten, einzig
existirenden

**Velociped-
Spiralfahrers**
Mr. Leonce.

Besteigung der 60 Fuss
hohen Riesen-Spirale
(Bahnweite 35 Cm.) durch
Flammen-Feuer und
bengalische Beleuchtung
auf Hochrad.

Herr Leonce zahlt 1000 Mark Demjenigen, welcher die Production nachmacht. Meldungen eventuell an der Tageskasse.

Dienstag, den 12. Mai, Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr:
Abonnements-Concerte

ausgeführt von der

Banda municipale di Pratola Peligna

(in italienischer Cürassier-Uniform.)

Dirigent: Cav. Maestro Lorenzo Pupilla.

Eintritt an beiden Tagen gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk. Alle Karten — ohne Ausnahme — sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 7. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Einhorn.	
Frhr. v. Richtbofen	Köln	Hammerschlag, Kfm.	Berlin
Thiel, Frau	Langerfelde	Bärsch, Kfm.	Ranzlau
Goebel, Frau		Freinkel, "	Mannheim
Wissenthal	Berlin	Dieck, "	Frankfurt
Klietsch	Hanau	Müller, "	"
Schey	Berlin	Steinwasser	Odenkirchen
Quitz	"	Dieckmann, Kfm.	Berlin
		Wittlich, Rentner Michelbach	"
		Stauf u. Frau	Worms
		Musenber, Kfm.	Köln
Alteesaal.		Eisenbahn-Hotel.	
Osthur	Köln	Kohl	Schupbach
		Müller, Kfm.	Ribnitz
		Bomer, Fabrik.	Leipzig
		Selb	Sinzig
		Bachem, Kfm.	Köln
		Weimann, Kfm.	Erlangen
		Faist, "	Berlin
		Schwartz, Frau	Münden
		Schwartz, Frl.	Hannover
		Boran, Frl.	Münden
Hotel Aegir.		Badhaus zum Engel.	
Lady Travelyan u. Bed.	England	Cohnheim, Kfm.	Wangerin
		Rosenthal, Frau	Ratibor
		Arnstein, Frau	"
		Thorey, Fabrikbes.	Altenburg
		Wallberg	Stockholm
		Thiele, Apothekenbesitzer	"
Hotel Bristol.		Pfälzer Hof.	
Gilka, Fr. u. Tocht.	Berlin	Lehmann, Kfm.	Leipzig
		Meibus, Cons. a. D.	Dresden
		Erasm, u. Frau	Lübeck
		Goetz, Frau	Wappler

Stender, Frau Braunschweig
Knuet, Frl. Wolfenbüttel
Englischer Hof.
von Krenski, Frau Berlin
Klein, Frau
Netter, Frau Ludwigshafen
Wolff, Fbkt. Grünberg
Mayer, Frau Nürnberg
Sebelin, Kfm. Kiel
Bramsen, Reichstagsabgeordn. Kopenhagen

Erbprinz.
Grünbaum, Kfm. Freiburg
Schüler, Kfm. Sinsberg
Jhl, Kfm. Coblenz
Drescher, Kfm. Hainz
Barthel u. Frau Leipzig
Grietzach, Frl. Berlin

Europäischer Hof.
Ling, Fabrikbes. u. Frau Berlin
Bubser, Brauereibes. Neuwied
Grüner Wald.
Krieger, Kfm. Cöln
Gruber, Kfm. Berlin

Fugmann, Kfm. Dresden
Rübsamen, Kfm. Fulda
Wiesenthal, Kfm. Berlin
Rosenberg, Fbkt. Gera
Teigfischer, Fbkt. Berlin
Petzinger, Fbkt. Pirna
Löwenwarter, Fbkt. Cöln
Kahn, Fbkt. Crefeld
Archenthal, Kfm. Cöln

Klein, Kfm. Neuss
Sterk, Kfm. Constanz
Hotel zum Hahn.
Lucas, Stadtverordn. u. Frau Berlin
Mars Wildbad

Hotel Hohenzollern.
Berent, Kfm. Calcutta
Hotel Kaiserhof.
Jung Dresden
Weil, Frl. England

Miss Havis Berlin
Fleischmann, Kfm. Berlin
Engel, Rent. Wickeroth
Obme, Fabrikbes. u. Tocht. Wardenburg
Rosenfeld u. Frau Nürnberg
Sullivan, New-York

Geldene Kette.
Grüner, Bauinsp. Döbeln
Baumann, Frl. Düsseldorf
Höhnichen, Tolckewitz
Goldenes Kreuz.
Dr. phil. Neuenhahn u. Frau Jena

Schütze, Frau u. Bed. Berlin
Risch, Beamt. Zwickau
Stockhaus u. Frl. Berlin
Hoffmann, Priv. Dresden
Schlosser u. Frau Urzig
Weisse Lilien.
Hischberg u. Frau Nürnberg
von Fürstenmühl, Frau Gleiwitz

Böttger u. Frau Braunschweig
Nassauer Hof.
Sachs, Kfm. Stockholm
Heilmann, Stadtverord. Berlin
Miss Woeker New-York
Mrs. Foye Bremen
Dr. jur. Ruasak, Chef-Red. Berlin

Philipp, Hüttendirect. "
Beyersdorf, Frau m. Bed. Breslau
Hermann, Frau Hamburg
Frepel, Frau Bad Ems
de Haas m. Fam. Utrecht
Villa Nassau.
Deneke Berlin

Hotel National.
Mendel, Kfm. Mannheim
Seelig, Kfm. Riga
Luftcurort Neroberg.
Mrs. Backwell Frankfurt
Nonnenhof.
Adler München

Hess, Kfm. Herford
Schott, Fbkt. Berlin
Bökemann, Kfm. u. Frau Hannover
Merway, Kfm. Paris
Rossmann, Priv. Stuttgart
Jacobs, Kfm. Berlin
Stephan, Kfm. Leipzig

Hotel du Nord.
Kuhnlein u. Frau Nürnberg
Reimers, Kfm. u. Frau Hamburg
Pariser Hof.
Braune, Kfm. München
Schiesse, Hotelbesitzer Renscheid
Fluck, Rent. Hamburg
Michaelis, Radeweg

Park-Hotel.
Duckwitz, Frau Bremen
Berck, Frl. "
Hotel St. Petersburg.
Berte, Fabrikbesitzer Köln
Hünkens, Kfm. "
v. Strigewski, Frl. m. Bed. Russland

Pfälzer Hof.
Wildhaast, Kfm. Regensburg
Promenade-Hotel.
Behrens, Fbkt. Frankfurt

König u. Frau Würzburg
Brabant, Consul u. Frau Bremen
Asch, Priv. Newyork
Roessler, Bankbeamter Berlin
Zur guten Quelle.
Sandhaas, Monteur Mannheim
Hammer u. Frau Heilbronn
Stoll, Kfm. Dauborn
Petry, Kfm. München

Quisisana.
Cohn, Frau Strassburg
Mrs. Hicklin London
Mrs. Harrison London
Knoop, Frau Moskau
Boldemann m. Fam. u. Bed. Petersburg

Gasthaus Rheinbahnhof.
Nicodemus, Kfm. Mainz
Rhein-Hotel.
Steufler, Frau m. T. Massenheim
v. Bode u. Frau Grailsheim
Wende, Cutsbes. Glockau
Wiedenfeld u. Frau Dresden
Ritters Hotel Garni u. Pension. England

Miss Neile Berlin
Miss Bareck Berlin
Schwaas, Frau Berlin
Schlege, "
Römerbad.
Ehrentreich Berlin
Wünsch Rostock
Salomon Harburg
Dahms, Rent. Berlin

Dahms, Frau "
Vogt, Frau m. Teht. Bingen
Bach, Rent. m. Frau Leipzig
Oertel, Justizrath Radeberg
Tebrich, Kfm. Berlin
Pfeil Hamburg

Hotel Rose.
Dr. Scherer München
Swoys Amsterdam
v. Wallpach u. Frau München
Mrs. Wearing u. Teht. London
Cobham u. Frau England
Miss Cobham Amerika
Mrs. Martin Amerika
Miss Normoss England
Tower Gothenburg
Misses Tower Gothenburg
Pripp, Frau Gothenburg
Ehström, Frl. Dublin

Hevley Dublin
Eckmann u. Frau Altona
Schibsted u. Frau Christiania
Wette, Frau London
Naylor, Kfm. London
Jacobson Copenhagen
Leiter u. Teht. Rippoldsau
Weisses Ross.
Wollenbruch, Kfm. Erfurt
Baedeker, Rent. Boppard
v. Boeltzig, Officier Metz
Broek, Frau Cassel
le Gaullan, Frl. Rhoden
Klussmann Metz
v. Schirnhans, Lieut. Metz

Weisser Schwan.
Andersen, Fbkt. Kopenhagen
May Andersen Stockholm
Rydbeck, Betr.-Dir. Stockholm
Hansen, Direct. Christiania
Hotel Schweinsberg.
Dr. Bode u. Frau Bremen
v. Rochow, Frau Lussinpiccolo
Dr. Rosenheim Hamburg
Hess, Kfm. Frankfurt
Faulsch, Kfm. Cassel
Stern, Frankfurt
Badhaus zum Spiegel.
Saupe, Kfm. Crimtschau
Mann, Frau Ludwigshafen
Hotel Tannhäuser.
Schouren u. Frau Cöln
Schnabel, Kfm. Horschheim
Oppenheimer, Kfm. Butzbach
Fink, Kfm. Frankfurt
Scheurle, Kfm. Schramberg
Tannus-Hotel.
Schlerett, Kfm. Neustadt
Dr. Schumann, Pfr. Leipzig
Trebbien, Kfm. Hanau
Rademacher, Rentmeister Schneidemühl
Frischen, Rent. Berlin
Frischen, Frl. "
Euke, Kfm. m. Frau Gera
Reiber, Hotelier m. Frau Ems
Lessing m. Fam. Frankfurt
Schmidt u. Frau Wunstorf
Schrader, Rittmstr. Berlin
Hotel Victoria.
Comtesse de Kosciolkowski Petersburg
Deichmann, Rent. B.-Baden
Schweiss, Frau m. Bed. Berlin
Schlegel, Frau "
Ohly, Fbkt. m. Teht. Essen
Mister Montreal
Vier Jahreszeiten.
Mezger, Major u. Frau Metz
Duisberg, Frau Berlin
Sach, Frl. Berlin
v. Rabe, General Karlsruhe
Hotel Weins.
Randerath, Kfm. Velen
Meyer, Baumeister Hamburg
Humbert, Frau u. Tochter Montreux
Trasud "

Diesterweg, Frau u. Tochter Taunusstrasse 43.
Weilburg
Rother, Frau u. Tochter Köhler m. Fam. Frankfurt
Berlin
Hannau
Schütz, Frau Prof. Dr. Pagenstecher's
Schroeter, Kfm. Augenklinik.
Jäger, Kfm. Jdar Lavine West-Hartlepool
Bettinger, Bergrath Braunsfeld Wilson Birmingham
Schünemann, Dr. med. u. Fr. Mr. u. Mrs. Raymont London
Karlsruhe
In Privathäusern:
Villa Nizza.
Mende, Hptm. m. Fr. Hagenau Sonnenbergerstr. 12.
Meyer, Fbkt. m. Fam. Aachen v. Minckwitz, Frau Russland
Franken, Kfm. Dr. Lundberg m. Fam. Stockholm
v. Hackmann Finnland

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Zur Verlegung von Telegraphenabeln in Wiesbaden sollen die Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

Herstellung von 2115 lfd. m Kabelgraben,
Verlegung von 2139 m Telegraphenabel und
Lieferung von 8500 m hartgebrannten Ziegelfsteinen
im Wege des öffentlichen Anbietersverfahrens ver-
geben werden.

Die Bedingungen können an den Wochentagen
während der Stunden von 10 bis 12 Vormittags bei
der **Kanzlei der Ober-Post-Direction in Frank-
furt a. M.,** Zeil 52, Zimmer 289, eingesehen oder
auch gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühren
bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt, mit der Aufschrift
„Angebote auf Arbeiten zu Kabelverlegungen in Wies-
baden“ bis Montag, den 11. Mai, Nachmittags 5 Uhr,
frankirt an die Kaiserliche Oberpostdirection in Frank-
furt a. M. einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung
der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa er-
scheinender Unternehmer stattfinden wird.

Später eingehende oder unvollständige Angebote
werden nicht berücksichtigt.

Frankfurt (Main), 5. Mai 1896.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector:
Tomforde.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 9. Mai d. J., Vormittags
11 Uhr,** wird das der Wittve des **Anton Decker,**
Marie geb. Jülich, und ihren Kindern hier zustehende
Immobilienbesitzthum bestehend in einem einstöckigen
Wohnhaus, einer einstöckigen Werkstätte, einer Halle
nebst Hofraum und Antheil an einem Acker im Feld-
district „Wollenbruch“ rechts der Platter-Chaussee,
zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August
Müller belegen, 13,000 Mark taxirt, im Amtsgerichts-
gebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangs-
weise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. März 1896.

3558 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

**Freitag, den 8. Mai d. J., Mittags
12 Uhr,** werden in dem Pfandloale Dogheimer-
straße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 1 Bettstelle, 1 Vertikow, 2 Kleider-
schränke, 2 Kommoden, 2 Sopha, 6 Tische,
1 Secretär, 3 Theken, 3 Reale, 1 Ladenschrank,
1 Mehlfasten, 1 Billard, 1 Fahrrad u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 7. Mai 1896.

4022 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Mai cr., Mittags 12 Uhr,

werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13
dahier:

1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 2 Kanapee,
1 Confolchen, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Eis-
kasten, 1 Billard, 1 Kassenschrank, 50 Kistchen
Cigarren und 2 Pferde
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, 7. Mai 1896.

4019 **Siefert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

**Freitag, den 8. Mai d. J., Mittags
12 Uhr,** werden im Pfandloale Dogheimerstr. 11/13

dahier im Auftrag des gerichtlich bestellten Concurs-
verwalters die zur Concursmasse des Hotelbesitzers
J. Jacob dahier gehörigen Gegenstände als:

1 Kaffeebrenner und 1 Stehleiter
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 7. Mai 1896.

4021 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

**Freitag, den 8. Mai d. J., Mittags
12 Uhr,** werden im Pfandloale Dogheimerstr. 11/13

dahier im Auftrag des gerichtlich bestellten Concurs-
verwalters die zur Concursmasse des Hotelbesitzers
J. Jacob dahier gehörigen Gegenstände als:

1 Kaffeebrenner und 1 Stehleiter
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 7. Mai 1896.

4021 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Große Egm. Schellfische
30 Pfg.
K. Erb, Ackerstraße 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108.

Freitag, den 8. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Das eheliche Güterrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

* Wiesbaden, 7. Mai.

Das eheliche Güterrecht weist in den verschiedenen Theilen Deutschlands so große Verschiedenheiten auf, wie sie kaum auf einem anderen Rechtsgebiete hervortreten. Von der allgemeinen Gütergemeinschaft bis zur grundsätzlichen Gütertrennung kommen eine ganze Reihe von Zwischenstufen vor, und da unter den heutigen Verhältnissen ein Wechsel des Wohnorts nicht gerade eine Seltenheit ist, so kann es leicht eintreten, daß ein Ehepaar der Reihe nach unter verschiedenen Güterrechten lebt. Nun nimmt es zwar überallhin dasjenige Güterrecht mit, unter dessen Herrschaft die Ehe geschlossen ist; aber gerade aus der Verschiedenheit desselben von dem Güterrecht des Wohnorts müssen sich Zweifel und Unzuträglichkeiten ergeben.

In diese Verhältnisse mit rauer Hand eingzugreifen und zwangsweise ein einheitliches Güterrecht für das ganze deutsche Reich einzuführen, ging natürlich nicht an. Der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs schlägt einen anderen Weg ein. Er stellt den Eheleuten eine ganze Anzahl von Güterrechten zur Auswahl und überläßt ihnen, welches sie für sich annehmen wollen. Für den Fall aber, daß sie von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch machen, muß ein Güterrecht vorhanden sein, welches dann kraft Gesetzes in Geltung tritt. Mit anderen Worten: Der Entwurf stellt zunächst ein gesetzliches Güterrechtssystem auf; er gestattet aber dessen Abänderung im Wege des Ehevertrages.

Das gesetzliche System ist das der „Verwaltungsgemeinschaft“, wie sie, wenn auch in zum Theil abweichender Gestalt, in Preußen, Sachsen und Oldenburg in Geltung sich befindet. Die Verwaltungsgemeinschaft beruht auf dem Grundgedanken, daß der Ertrag des Vermögens beider Ehegatten dazu bestimmt ist, den Zwecken der Ehe zu dienen, und daß zu diesem Behufe die Verwaltung der ganzen Vermögensmasse in die Hände des Mannes gelegt wird, der dagegen die Verpflichtung hat, die Lasten der Ehe zu tragen.

Das Vermögen, welches die Frau in die Ehe bringt, unterliegt hiernach der Verwaltung und Nutzung des Mannes; ausgenommen ist hiervon nur das Vorbehaltsgut der Frau. Dazu gehört insbesondere auch — und hierin weicht das Bürgerliche Gesetzbuch von dem bisherigen preussischen und sächsischen Rechte ab — Alles, was die Frau während der Ehe durch ihre Arbeit oder durch den Betrieb eines Geschäfts erwirbt. Außerdem gehört zum Vorbehaltsgut, was durch den Ehevertrag dazu bestimmt ist und was der Frau unter der Bedingung, daß es Vorbehaltsgut sein soll, zugewendet wird. Dasselbe wird von der Frau verwaltet, die auch befugt ist, ohne Mitwirkung des Mannes darüber zu verfügen, es zu belasten und die Nutzungen zu verwenden. Dagegen ist die Frau verpflichtet, dem Manne von ihrem Vorbehaltsgut bezw. aus dem Ertrage ihrer Arbeit oder eines von ihr betriebenen Geschäfts einen verhältnismäßigen Beitrag zu den ehelichen Lasten zu gewähren.

Aus dem Verwaltungsrecht des Mannes folgt zugleich dessen Berechtigung, das eingebrachte Gut in Besitz zu nehmen, wie andererseits die Verpflichtung, es ordnungsmäßig zu verwalten und über die Verwaltung der Frau, wenn auch nicht förmlich Rechnung zu legen, so doch auf Verlangen Auskunft zu erteilen. Zur Verfügung über das eingebrachte Gut ist der Mann in der Regel nur mit Zustimmung der Frau berechtigt, die jedoch, soweit es sich um die ordnungsmäßige Weiterführung der Verwaltung handelt, falls sie ohne Grund versagt wird, durch das Vormundschaftsgericht ergänzt werden kann.

Neben der Verwaltung steht aber dem Manne ferner auch das Nutznießungsrecht an dem eingebrachten Vermögen der Frau zu; von demselben sind nur die zum persönlichen Gebrauche der Frau bestimmten Sachen (Kleider, Schmuckgegenstände) ausgenommen. Ein nach Beendigung der Haushaltungslosten und der sonstigen ehelichen Lasten sich ergebender Ueberschuß verbleibt dem Manne zur freien Verfügung, der aber andererseits auch einen sich ergebenden Fehlbetrag zu decken, also die ehelichen Lasten unabhängig von dem Ertrage des eingebrachten Gutes zu tragen hat.

Eines besonderen Schutzes bedarf die Frau, wenn aus dem Verhalten des Mannes eine Gefährdung ihrer Rechte an dem eingebrachten Gute zu besorgen ist. Der Entwurf spricht ihr in diesem Falle den Anspruch auf Sicher-

stellung sowie auf Hinterlegung der zum eingebrachten Gute gehörigen Werthpapiere zu. Diese Forderung kann auch schon während der Ehe durch Klage geltend gemacht werden, während sonst regelmäßig die prozessuale Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten bis nach Auflösung der Ehe aufgeschoben wird. Eine Aufhebung der Verwaltungsgemeinschaft und Einführung der Gütertrennung kann die Frau verlangen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für den Antrag auf Sicherheitsbestellung vorliegen, oder wenn der Mann es unterläßt, für seine Frau und Kinder den nöthigen Unterhalt zu beschaffen. Ebenso wird der Vermögensverwaltung des Mannes durch die Eröffnung des Konkurses aber sein Vermögen eine Ende gemacht.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 7. Mai.

Ein Stoßseuffer aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer ss-Mitarbeiter schreibt unterm 6. Mai:

Lassen Sie mich heute einmal von einer „inneren Angelegenheit“ sprechen, nämlich vom „Entenpuhl“. Während die für die Abgeordneten bestimmten prächtigen Räume des Reichstagspalastes sich immer gastlicher und traulicher gestalten, hat der „Entenpuhl“, das distret gelegene Journalisten-Restaurant, eine Wandlung im entgegengekehrten Sinne erfahren. Nicht ohne Resignation betritt jetzt der Mann der Feder die Stätte. In häuslicher und architektonischer Hinsicht ist freilich dort Alles beim Alten geblieben. Die gemalten „Enten“ an den Wänden blicken nach wie vor mit einem gewissen mitleidigen Stolz auf den „Zeitungsreiber“ herab, der mit unfehlbarer Sicherheit, in der „Sauren-Gurkenzeit“ insbesondere, zu ihnen seine Zuflucht nimmt und doch vermag er nicht mehr warm zu werden in „seinem“ Hasen. Wo ist das fröhliche Treiben hin, das während der Saison 94/95 hier herrschte? Die Ruhe zählt auch damals nur nach Minuten — wenn ein Dauerredner im Saale das Wort hatte, konnte man sich schon diesen kleinen Genuß gestatten —, aber wie wurden diese Erholungspausen ausgenutzt! Man war eben unter sich. Kühne Kombinationen auf dem Gebiete der hohen Politik wurden hier erdacht; die Reuigkeiten, in Ernst und Scherz erörtert, flogen von Mund zu Mund, und manches Bonmot, in der Presse und von den Parlamentariern mit Erfolg ins Feld geführt, erblickte das Licht der Welt im „Entenpuhl“. Nach stillschweigender Verabredung war die parlamentarische Immunität auch auf ihn übertragen; die zwangslose Unterhaltung verstimmt nur selten, und angeregt kehrte man zu erneuter Thätigkeit auf die Journalistentribünen zurück. Doch jetzt? Der „Entenpuhl“ gehört denen nicht mehr, die von Berufswegen ein Anrecht darauf haben. Tribünenbesucher fanden den Weg zu ihm, und bereits bespricht dort die holde Weiblichkeit, ohne sich von den Schauern des Raumes angewehrt zu fächeln, Toilette- oder andere Fragen des häuslichen Etats. Ein fremdes Element ist in den Pflaunderswinkel der Parlamentsberichterstatter eingedrungen. Vereinsamt sitzt an einem Tisch ein Journalist, den Kopf in die Hand gestützt, und träumt sich auf Augenblicke zurück in die schönere Vergangenheit. — Der „Entenpuhl“ den Parlamentsjournalisten, ausschließlich! Ihnen sind einige Minuten kollegialen Beisammenseins, eine wohlthätige Unterbrechung ihrer ausreißenden Thätigkeit, gewiss zu gönnen; die Tribünenbesucher können ihre Erholung bequem außerhalb des Reichstags finden, während der Journalist das Haus nicht verlassen darf. — Möge die Klage nicht ungehört verhallen.

Das Centrumsjubiläum.

In der Centrumsfraktion des Reichstags herrschte heute — so schreibt man uns aus Berlin, 6. Mai — die vergnügteste Stimmung, denn die Partei konnte das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens begehen. Selbst auf des würdigen Präsidenten v. Duol Wienen lagerte ein zufriedenes Lächeln. Auch aus anderen Fraktionen stellten sich viele Gratulanten ein. In Folge der Anwesenheit fast aller Centrumsmitglieder in Berlin war der Reichstag so gut besucht wie selten in dieser Session. Bei der namentlichen Abstimmung über § 6 des Margarinegesetzes — getrennte Herstellungs- und Verkaufsräume für Margarine und Butter — wurde die Anwesenheit von 264 Reichsboten festgestellt. Große Freude herrschte bei den Agrariern über diesen neuen Erfolg.

Bei den Kaisermanövern

In diesem Jahre wird, wie aus gut unterrichteten Militärkreisen verlautet, eine interessante Gattung von Gefechten, nämlich der Kampf an großen Flußlinien, zu großartiger Gestaltung gelangen. Versuche verschiedener Art werden bei dieser Hinsicht sowohl in strategischer, taktischer als auch in technischer Beziehung gemacht werden und man wird vielfach von neuen Gesichtspunkten ausgehen. Namentlich wird die Offensive und Defensive an großen Flußlinien, sowie die allgemeine strategische Bedeutung und der Einfluß der Strombarrieren, dann auch gewaltige Flußübergänge (Spre bei Baugen) in ihren taktischen und technischen Einzelheiten auf das eingehendste durchgeführt werden, da unsere Heeresleitung mit den Gefechtsfeldern in den polnischen lithauischen, podolischen und wolhynischen Landstrichen, die besonders reich an großen Strömen, Flüssen und ausgedehnten Sumpfländern sind, stark rechnen muß. Wie heute die Verhältnisse liegen, so ist anzunehmen, daß eine ausgedehnte Stromlinie, zumal wenn sie an den Uebergängen durch Festungen und Sperrforts gedeckt ist, wie das ja bei unseren Nachbarn im Osten und Westen der Fall ist, den Gegner ziemlich lange, vielleicht monatelang, aufhalten kann. Das Abdrängen der preussischen Armee im Jahre 1806 von der Elbe zeigt am besten die große Wichtigkeit der Ströme, aber deren Werth man freilich damals in Preußen recht geringschätzte. Napoleon war aber bekanntlich anderer Meinung. Hätte die preussische Armee, namentlich das bei Halle vor dem Saale-Defilee stehende Corps des Herzogs von Württemberg, das schließlich auch noch eine schmachvolle Niederlage erlitt, nach der großen Katastrophe bei Jena und Auerstädt den sehr starken Elbeabschnitt bei Wittenberg und so den direkten Weg nach Berlin vertheidigt, dann wäre wohl Manches nicht so schlimm geworden.

Die vierten Bataillone.

Die Vorlage betr. die Reformen der vierten Bataillone wird dem Reichstage noch im Laufe dieser Session zugehen. Wie die „Nationalzeit.“ hört, wird der Bundesrath morgen darüber Beschluß fassen, worauf dem Reichstage umgehend die Vorlage zugestellt werden dürfte, sodas die Verathung derselben noch vor Pfingsten erfolgen könnte.

Die Afrika-Verathung der italienischen Kammer.

Der man in den beteiligten Kreise nicht ohne Unruhe entgegen gesehen, ist ruhig verlaufen. Crispi nahm an der Sitzung, obwohl er unwohl war, theil. Die afrikanische Expedition hat der Regierung, wie aus dem Exposé des Finanzministers Colombo hervorging, schon kolossale Summen gekostet. Der vorjährige Etatsüberschuß von nahezu 9 Millionen Lire ist in Folge des außerordentlichen Credits für Afrika in ein Defizit von nahezu 12 Millionen verwandelt worden. Außerdem ist bereits ein Credit von 140 Millionen bewilligt worden, die den folgenden Etatsjahren zur Last fallen. Man hofft jedoch die Defizits besonders auf Grund der zu erwartenden reichlichen Ernte dieses Jahres schnell zu decken. Zahlreiche Bravo's! dankten dem Finanzminister für seine Ausführungen.

Aus Massauah kommt die frohe Botschaft, daß es den Italienern gelungen ist, Abigrat zu entsetzen und in die Stadt einzurücken. Die Lage der in Abigrat eingeschlossenen italienischen Truppen und verbündeten Mannschaften war eine geradezu entsetzliche geworden. Aber noch eben zur rechten Zeit gelang es Baldissera, Hilfe zu bringen. Bestätigt sich die Mittheilung, so haben die Italiener in der That Grund, stolz und froh zu sein. Möglich ist es, daß weiterem Blutvergießen dann vorgebeugt wird, da Abigrat von den Italienern geräumt werden wird.

Deutschland.

* Berlin, 6. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser übernachtete am Dienstag im Berliner Schlosse. Mittwoch früh hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus, empfing den Oberpräsidenten von Posen v. Bilamowicz und fuhr darauf zur Befestigung des Augusta- und des Elisabethregiments nach Spandau. Nach einem Frühstück im Kreise des Offiziercorps kehrte Se. Majestät nach Berlin zurück, wo er der Generalprobe der Oper „Fra Francesco“ im Kgl. Opernhause beizuwohnte. — Das Kaiserpaar wird am Sonnabend Vormittag 11½ Uhr auf der Haltestelle Strehlen zum Besuch der Dresdener Gartenbauausstellung eintreffen und am selben Abend nach Frankfurt M.

weiterreisen zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal. — Die Kaiserin verlebte den Mittwoch bei ihren Söhnen in Wien, wo der Kronprinz seinen Geburtstag feierte. Die Rückreise nach Potsdam erfolgte Abends.

— Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, am 3. Mai dem neuen Schah von Persien telegraphisch sein Beileid über die Ermordung des Schahs und die besten Wünsche für die neue Regierung ausgedrückt. Der Schah hat darauf mit einem Telegramm an den Kaiser erwidert, in dem er seinen lebhaften Dank ausdrückt.

— Ueber die kirchliche Feier des 25jährigen Gedächtnisses des Frankfurter Friedens heisst es in einem Erlaß des Evangelischen Oberkirchenraths an das kgl. Konsistorium zu Berlin: „Wir dürfen vertrauen, daß die Gemeinden unserer Landeskirche auch an heiliger Stätte gern des 10. Mai als des Schluß- und Denkmal göttlicher Barmherzigkeit, die unserm Volke widerfahren ist, gedenken und die Herren Geistlichen den rechten Festton als am Sonntag Rogate in Danken und Loben, aber auch in Bitten und Beten anzuschlagen wissen werden, daß Gott unserm Volke in allen seinen Ständen und Schichten zum Friedensfeste auch den Friedensgeist aus der Höhe schenken und mehreren wolle, für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neu geschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Glauben zu Seines Namens Ehre zu pflegen,“ wie unser in Gott ruhender Friedensfürst sein Volk damals gemahnt hat. — Wir veranlassen das Konsistorium, diesen Erlaß zur Kenntniß der Herren Geistlichen zu bringen.“

Ausland.

* Rom, 6. Mai. Hier verlautet, daß General Valdivia über die Räumung Adigrats mit Ras Mangosha unterhandelt. Die Garnison soll mit sämtlichen Waffen, Munition und Verwundeten abziehen dürfen. Valdivia wird nach der Beilegung Adigrats nach Adicaia zurückkehren, da die italienische Regierung sich der Besetzung der Gebiete außerhalb der Grenzen von Eritrea widersetzt. Diese Nachricht rief hier große Freude hervor.

* Wien, 6. Mai. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde Strohbach zum ersten Bürgermeister gewählt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 6. Mai.

Am Bundesrathstische: Frhr. von Hammerstein. Die zweite Beratung der Margarine-Novelle wird fortgesetzt bei § 6, der die Trennung von Margarine und Butter für die Produktions- u. Räume vorschreibt. Die Kommission hat auch geforderte Räume für den Detailhandel vorgeschrieben.

Abg. Schmidt-Warburg beantwortet seinen Antrag, zu § 6 der Kommissionsfassung, wonach in Fabriks- u. Aufbewahrungs- und Verkaufsräumen für Butter bezw. Käse die Fabrikation, Aufbewahrung und Verkauf von Margarine bezw. Margarinekäse verboten ist, hinzuzufügen: „Gastwirthe, Bäcker u. s. w.“, die Margarine verwenden, müssen dies in ihren Verkaufs- und Speisekarten oder auf dem Speisezetteln angeben.“ Die sehr lebhafteste Rede des Abg. Schmidt wird von häufigem Gelächter und Beifall begleitet.

Abg. Herbert (soc.-dem.) spricht für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die den gemeinsamen Verkauf von Butter und Margarine nicht verbietet.

Abg. Geller (lib.-dem.) spricht in demselben Sinne. Der kleine Kaufmann würde geschädigt und der Konsument belästigt. Director im Reichsamt des Innern Schröder empfiehlt Annahme der Regierungsvorlage.

Abg. Benoit (fr. Bg.): Das Gebot getrennten Verkaufs sei besonders in kleinen Städten ganz unübersichtlich.

Abg. Hilpert (bair. Bauernb.) schließt sich dem Antrag Schmidt an. Nach längerer Erörterung zieht

Abg. Schmidt-Warburg unter großer Heiterkeit seinen Antrag zurück. Es seien ihm Bedenken dagegen gekommen, er behalte sich aber vor, ihn als besonderes Gesetz wieder einzubringen. Ueber § 6 der Kommissionsfassung wird namentlich abgestimmt und mit 151 gegen 113 Stimmen angenommen.

Zu § 7 (Vorschriften über die Form und Verpackung der Margarine) bemerkt

v. Podbielski (konf.), diese Vorschriften müßten auch auf den Export ausgedehnt werden. In dritter Lesung werde seine Partei einen dahingehenden Antrag stellen. Der Buttersport Deutschlands sei infolge der schlechten Qualität erheblich zurückgegangen.

Minister v. Hammerstein theilt auf Anregung des Vorredners mit, daß die Frage der Buttereinfuhr im englischen Unterhause zur Sprache gekommen sei. Der Regierungsvorredner habe mitgeteilt, daß von 713 Proben, die regierungsseitig geprüft wurden, 98 aus Deutschland kamen, von denen 70 gefälscht waren, von holländischen Proben waren 56 gefälscht.

Abg. Baur belämpft den Gedanken einer Controllabgabe, die den Margarinepreis erhöhen und nur den armen Arbeiter betreffen würde, der Butter nicht kaufen könne. Man solle doch eine Steuer auf den Buttersport legen. Die Butter würde schon von den Bauern verfaßt.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. von Podbielski, von Grand-Ry, von Kardorff, Baur und Weiß wird § 7 in der Kommissionsfassung mit dem Amendement Grand-Ry angenommen. Angenommen werden auch die §§ 8 und 9. Zu § 9, welcher den Bundesrath ermächtigt, den Verkauf von Butter zu verbieten, deren Fettgehalt nicht genügt oder deren Wasser- oder Salzgehalt eine bestimmte Grenze überschreitet, befürwortet Baur seinen Antrag, den Fettgehalt auf 80 pCt., den Wasser- und Salzgehalt auf 3 pCt. im Maximum zu fixieren.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. v. Grand-Ry (Ctr.) und v. Podbielski (konf.) wird der Antrag Baur abgelehnt und § 9 in der Kommissionsfassung angenommen ebenso § 10.

Regierungskommissar Baur spricht sich für die Wiederherstellung des § 11 „Anwendung des Gesetzes auf Erzeugnisse, die nicht zum Genuß für Menschen bestimmt sind“, welchen die Kommission streichen wollte, aus. § 11 wird angenommen.

Zu § 12 „Strafbestimmungen“ — der Paragraph ist in der Kommissionsfassung gegenüber der Regierungsvorlage verschärft — spricht Venzmann (freis. Volksp.) gegen die Verschärfung.

Abg. Bachem (Centr.) befürwortet die Verschärfung, bezw. die Gefängnisstrafe bei Wiederholungsfällen. Ein Abschredungsmittel sei notwendig.

Abg. Mollenhuth (Soz.) begründet einen Antrag, wonach die Strafbestimmungen auch auf diejenigen Arbeitgeber ausgedehnt seien, welche den Arbeiter statt, wie verabredet worden, Butter Margarine verabfolgen.

Nach einigen Bemerkungen Abg. Venzmanns (freis. Volksp.) wird der Antrag Mollenhuth abgelehnt und § 12 in der Kommissionsfassung angenommen. Ebenso werden die §§ 12a bis 18 angenommen. Eine Reihe von Resolutionen, betr. die Anordnung der Kontrolle und die Beaufsichtigung, sowie eine Reihe von Petitionen werden für erledigt erklärt.

Hierauf vertagt sich das Haus. Die nächste Sitzung findet morgen um 1 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf, betr. den unläuteren Wettbewerb und das Wirtschaftsgesetz, ferner das Gesetz, betr. den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelms-Kanal.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 6. Mai.

Am Ministertische: Thielen und zahlreiche Commissarien. Die Creditvorlage für Eisenbahnen und Kornhäuser steht zur zweiten Lesung. — Die Budget-Kommission beantragte unveränderte Annahme der Vorlage.

Die neuen Linien, welche nach der Vorlage gebaut werden sollen und für welche einschließlich der Beschaffung von Betriebsmitteln 67½ Millionen Mark gefordert werden, bittet das Haus nach längerem Darlegen der für die einzelnen Linien bestellten Referenten ohne wesentliche Debatte.

Auch die Beteiligung des Staates mit 800,000 M. an zwei Privatbahn-Unternehmen (Stollberg-Triebsees und Oldenburg-Heiligenhafen) wird ohne Debatte bewilligt.

Abg. Ehlers (fr. Bg.) berichtet sodann über die Verteilung der zur Förderung des Baues von Kleinbahnen bewilligten Mittel und über die acht Millionen, welche neu in der Vorlage zu dem gleichen Zwecke gefordert werden. Die Forderung wird debattelos bewilligt.

Es folgt die Position „zur Errichtung von Getreide-Lagerhäusern 3 Millionen.“

Abg. Kiepenhausen-Tragen (L.) betont, daß seine Freunde die Summe bewilligen, als zu einem Versuch; ob sich derselbe bewährt, bleibt abzuwarten.

Abg. Graf Hoensbroech (Centr.) wünscht zu wissen, ob die Landwirtschaftskammern die Forderung der Silos billigen, ob sie überhaupt befragt sind. Ausgeschlossen ist auch nicht, daß die staatlichen Silos nun erst recht die Privatkonkurrenz fördern und aus das ausländische Getreide auf den Hals locken. Mit den Silos könnten Untersuchungs-Stationen verbunden werden.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freis.): Nach Aufhebung des Terminhandels werden wir häufige Mängel im Getreidehandel erleben, um die Preise zu drücken. Dem Vorredner ist darin nicht beizustimmen, daß die Silos alle einheitlich und zwangsweise eingerichtet werden.

Minister Thielen bemerkt, daß die Landwirtschaftskammern über die Vorlage nicht befragt werden konnten, da sie noch gar nicht überall organisiert sind. Wir wollen die Silos auf den Eisenbahnstationen errichten; haben sie dort keinen Erfolg, so kann man sie zu anderen Zwecken benutzen.

Abg. Jädel (fr. Bg.) bestreitet die Nothwendigkeit, besondere Unterstüßungen für die Landwirtschaft machen zu müssen; der Nothstand der Landwirtschaft in dem oft geschilderten Umfang bestehe gar nicht.

Abg. v. Mendel-Streiffeld (L.) fragt, ob es nicht möglich ist, Eisenbahnwagen zu bauen, welche das Einsacken des Getreides, das für Silos bestimmt ist, entbehren können. Herr Jädel will auch Landwirth gewesen sein; das muß schon lange her sein (Heiterkeit), von der heutigen Landwirtschaft versteht er nichts. (Sehr richtig.)

Minister Thielen: Der Eisenbahntransport in loser Schüttung ist heute schon gestattet, doch wird von dieser Art der Beförderung im Ganzen wenig Gebrauch gemacht.

Reg.-Commissar Geh. Rath Conrad theilt mit, daß über die Einrichtung der Speicher Erhebungen stattgefunden haben, namentlich darüber, ob Silo- oder Speicher-Einrichtungen vorzuziehen sei; es scheint, als ob diese Frage nach örtlichen Rücksichten entschieden werden muß.

Die Position „3 Millionen für Kornhäuser“ wird bewilligt. 16 Petitionen werden nach den Kommissionsanträgen erledigt. Morgen 11 Uhr: Central-Genossenschafts-Novelle. Vorlage betr. gemeinsame Holzungen. Antrag Jedlich betr. Beschäftigung der Angehörten in Landbesitz.

Schluß 4¼ Uhr.

Parlamentarisches.

* Berlin, 6. Mai. In der Reichstags-Kommission für die Novelle zum Zuckerkerngesetz wurde heute der vom Abg. Paasche verfaßte Bericht verlesen und genehmigt. Derselbe soll morgen zur Verteilung gelangen und die Novelle am Dienstag nächster Woche zur zweiten Lesung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

* Berlin, 6. Mai. In der heutigen Sitzung der Reichstags-Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch gelangte trotz des entgegenstehenden Widerspruches des Staatssekretärs Nieberding ein Antrag Bachem zur Annahme, wonach die bisher nur in einigen Theilen Deutschlands geltenden Bestimmungen des Code Napoleon über die Scheidung von Tisch und Bett in das bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen wurden. Der Antrag lautet: Der Ehegatte, der in den Fällen der §§ 1548 bis 1551 auf Scheidung zu klagen berechtigt ist, kann, statt auf Scheidung, auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft klagen. Verlangt der andere Ehegatte, daß die Ehe, wenn die Klage begründet ist, geschieden werde, so ist auf Scheidung zu erkennen. Gegen den Antrag stimmten die Freisinnigen, Socialdemokraten und der Abgeordnete Bielshagen (Antisemit).

Vocales.

* Wiesbaden, 7. Mai.

— Das Markalkommando, anlässlich des Aufenthalts Sr. Maj. des Kaisers und Königs in hiesiger Stadt, bestehend aus 10 Mann, 14 Pferden und 3 Wagen trifft unter Führung des Leibkammermeisters Plinger, der eine Theil Samstag Nachts von Berlin, der andere Theil voranschicklich erst Sonntags von Frankfurt hier ein und wird im kgl. Schlosse untergebracht.

— Se. Maj. der Kaiser wird dem Vernehmen nach nächsten Montag den höchsten Farbwerten von vormalig Meister, Lucius und Brünig einen Besuch abstatten. Die Stadt Höchst wird Se. Majestät nicht besuchen, sondern der kaiserliche Sonderzug wird an der Haltestelle der Fabrik anhalten.

— Personalnachrichten. Herr Oberst a. D. Rertens hier ist der Kronenorden 2. Klasse und Herrn Hauptmann v. L. Schulte hier der Rothe Adler Orden 4. Klasse verliehen worden. — Die Herren Steuerinnehmer Jepsenfeld und Steueramts-assistent J. Busch in Homburg v. d. H. sind auf ihren Antrag

in den Ruhestand getreten. Beide Stellen sind definitiv besetzt durch die Herren Steuer-Inspeltor Leidreiter und Steuerinnehmer Ir. K. Overdyk. — Herr Pfarrer Wilhelm Thiel von Kirberg ist vom 1. Juli d. J. ab zum Pfarrer in Egenroth ernannt worden. Die dadurch freigewordene Pfarrei Kirberg wird durch das kgl. Konsistorium neu besetzt werden. — Der Kasse Sr. Exc. des Herrn Oberpräsidenten Magdeburg, Herr Elektrochemiker Magdeburg hieselbst, ist kommissarischer Hilfsarbeiter im Reichsgesundheitsamt. — Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Hrn. Domänenraths Max Georgi in Schlagenbad ist, nachdem sich eine früher gemeldete Ernennung nicht verwirklicht hat, Hr. Domänenrentmeister v. Bärensprung, bisher in Caub, von kgl. Regierung ernannt worden.

— Eine Reihe glanzvoller Tage ist für Wiesbaden angebrochen, an denen die Intendantur des kgl. Theaters und die Turddirection darin wetteifern, Einheimischen und Fremden — und die Zahl der letzteren ist in dieser Saison schon eine um diese Zeit kaum vorher erreichte, alle Hotels, Badehäuser und Pensionen sind gut besetzt — besondere Kunstgenüsse und Vergnügungen zu bieten. Ein reges Leben entfaltet sich in den Straßen und auf den Promenaden, Cirkumde aller Nationen sind vertreten und ein buntes farbiges Bild bieten die prachtvollen, geschmackvollen Frühjahrs-toiletten der Damenwelt, die dort in Erscheinung treten. Schmelzernde Fanfaren gaben gestern Abend 6½ Uhr von der Galerie der beiden den Haupteingang des kgl. Theaters krönenden Thürme kund, daß in dem neuen prächtigen Tempel der Kunst die Festlichkeiten ihren Anfang nahmen. Möge auch das Wetter dem schönen Mai als Bonnemontat alle Ehre machen, dann wird die Festlichkeiten, namentlich der Turddirection, sicherlich ein allseitig zufriedenstellender Erfolg krönen.

+ Ein Festessen hatten wie alljährlich auch am gestrigen Tage anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen die hier wohnenden Offiziere und Sanitätsbeamten, welche die Feldzüge 1864, 1866 und 1870—71 mitgemacht haben, im Victoriahotel veranstaltet. Den Toast auf den Kronprinzen brachte Se. Exc. General d. J. von Bergmann aus.

— Militärdienstnachricht. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Hennings, Premierlieutenant vom Inf.-Regt. v. Gersdorff (Regt.) Nr. 80, von Beendigung seines Kommandos bei der Kriegsschule — im Juli d. J. — bis Ende September d. J. zur Dienstleistung bei der 1. Artillerie-Abtheilung, kommandirt.

× Curhaus. Das in dem Mai-Programm für diesen Samstag in Aussicht genommene Arrangement: Militär-Concert, Doppel-Concert und Ballon-Ausfahrt des Capitains Spelterini, kann an diesem Tage nicht stattfinden, da derselbe für eine Corso-Verlegung — falls die Witterung den Corso morgen unmöglich machen sollte — zur Disposition sein muß. Hoffentlich zeigt indessen der Himmel morgen ein freundliches Gesicht. Der Corso wird abgehalten, wenn es die Witterung nur einigermaßen erlaubt. Das Nachmittags-Concert beginnt erst um 5 Uhr; dasjenige am Abend findet zur gewohnten Stunde statt. — Hr. Leonce, der einzig existierende Velociped-Spiral-Fahrer, dessen Kunstfertigkeit wir im vorigen Sommer im Curgarten bewundern konnten, wird diesmal nur an zwei Tagen seine kühnen Fahrten unternehmen und zwar am nächsten Montag und Dienstag während der Nachmittags- und Abend-Concerte im Curgarten. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß die beiden Concerte am Dienstag von der berühmten Banta municipale di Pratola Poligna ausgeführt werden. Die unter Leitung des Cav. Maestro Lorenzo Pupilla stehende interessante Capelle wird in italienischer Uniform concertiren. Besonderes Eintrittsgeld wird an diesen beiden Tagen nicht erhoben. Bis Mittwoch Vormittag muß Herr Leonce seine 60 Fuß hohe Riesen-Spirale wieder beseitigt haben, da an diesem Tage gelegentlich des ersten Gartenfestes an derselben Stelle die Luftballon-Ausfahrt stattfinden wird. Die für den 14. Mai beabsichtigte Rheinfahrt muß jedenfalls verschoben werden, da am 14. Mai das große patriotische Fest der national-liberalen Partei auf dem Niederwalde abgehalten wird, das alle disponiblen Rheindampfer in Anspruch nimmt. Das erste Venetianische Nachtfest mit costümirtem Ballet steht für Samstag nächster Woche den 16. Mai in Aussicht.

— Für das Bismarckdenkmal sind bei Herrn Regierungsrath Raniel dahier weiter eingegangen: von Herrn Landrath Johannes zu Diez 30 Mark und Herrn Landrath Freiherrn von der Goltz zu Weiburg 20 Mark.

— Zur Verstaatlichung der Ludwigsbahn. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Dem Vernehmen nach haben in diesen Tagen Verhandlungen zwischen den Vertretern der preussischen und hessischen Regierung und Delegirten der Ludwigsbahn-Gesellschaft stattgefunden, die indeß zu einem günstigen Ergebnis für den in der letzten Generalversammlung der Actionäre der Ludwigsbahn-Gesellschaft gestellten Antrag auf Erhöhung des staatlichen Kaufpreises nicht geführt haben sollen. Es soll vielmehr Seitens der Vertreter der Regierungen jede Erörterung über die Erhöhung des regierungsseitig gemachten Angebots abgesehen sein.

— Landwirtschaftskammer. Die erste diesjährige Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet Samstag, den 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Landesausschusses in Wiesbaden mit folgender Tagesordnung statt: 1) Ministerialerlaß vom 7. April 1896 betreffend die Errichtung eines unter öffentlicher Verwaltung stehenden Getreidelagerhauses in Berlin. 2) Ministerialerlaß vom 7. April d. J. betr. Gesetzentwurf zur Beschränkung des Kollredits bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten. 3) Ministerialerlaß vom 23. März 1896 betreffend zweckmäßigere Gestaltung des Taxwerthes für ländliche Besitzungen. 4) Ministerialerlaß vom 31. März 1896 betreffend Mitwirkung der Landwirtschaftskammer bei der Verwaltung und den Preisnotierungen der Märkte, insbesondere der Viehmärkte. Einführung des Handels nach Lebendgewicht. 5) Antrag Hartmann-Abdile betreffend Bildung verschiedener Ausschüsse. 6) Geschäftliche Mittheilungen.

— Armen-Arbeitshand. Für die Herstellung der Klemperarbeiten an dem Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Meinerstraße waren zu dem heute Mittag 12 Uhr auf dem Stadtbauamt anberaumten Termine 5 Angebote eingelaufen. Es verlangten für die Arbeiten die Herren: 1. Jean Penhard 995.60 Mk., 2. B. Hofmann und Nic. Weg 1114.18 Mk., 3. Joh. Sauter 1168.10 Mk., 4. W. Hartmann und D. Kumbel 1095.10. 5. Die fünfte Offerte mußte wegen des Fehlens der Unterschrift zurückgegeben werden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108.

Freitag, den 8. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ohne Ungebulb überstand sie den Zwischenakt. Dann erschien mit dem Aufrollen des Vorhangs das düstere Kellergewölbe, worin Florestan langsam verhungerte. Und der Kampf des Weibes um das Leben des geliebten Mannes begann mit fürchterlichem Ernste.

Jetzt erst verstand Astrid, um was es sich handelte. Angezogen, gefesselt, beunruhigt durch den Eintritt Leonorens, vergaß sie allmählich die Menge, in deren Mitte sie athmete, vergaß sie die Welt, in der sie lebte und litt. Wie gebannt sah sie in bangem Staunen. Aber erst, als Leonore zu dem Hungrigen hintrat: „Da, nimm das Brot, Du armer Mann!“ — erst da klopfte ihr Herz im Einklang mit demjenigen des heldenmüthigen Weibes. Und von nun an durchlebte sie jeden Moment mit ihr. Eiskalt überließ es sie, als Bizarro in den Kerker seines Opfers niederstieg; sie hätte aufschreien mögen, als Leonore sich dem Mörder mit ihrem: „Tödt' erst sein Weib!“ entgegenwarf. Und als dann plötzlich in der ängstlichen Stille das Horn des Thürmers erklang, Rettung verkündend — da löste sich Astrids Spannung willenlos in einem Strom von Thränen. Sie ließ sie niederrinnen und achtete ihrer nicht. Aus verschleierte Augen sah sie die erste Umarmung der Gatten; verzückt hörte sie Beider Stimmen harmonisch ineinanderwogen: „O namenlose Freude!“ Und während der Schlussszene hatte sie nur Sinn für das edle Dulderpaar, das nun eine Seligkeit schmeckte, wie die Erde sie nur wenigen Auserwählten bietet.

O, die echte Liebe war doch mehr als ein flüchtiger Rausch, mehr als ein vergänglicher, kurzer Glücksraum; es war in ihr, wie in allem Göttlichen, ein Hauch von Ewigkeit!

Wie Astrid in ihre Umhüllungen, wie sie aus dem Theater gekommen war — sie wußte es hernach nicht mehr. Draußen ließ sie durch den Theaterdiener ihren Wagen rufen; kein Kutscher antwortete. Jetzt trat Merzmann zu ihr, der vor Schluß der Vorstellung den Wagen heimgeschickt hatte, unter der Angabe, das Fräulein wünsche zu Fuß zu gehen. Er habe bereits im Theater die Abwesenheit der Majorin bemerkt; seine verehrte

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige ämtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst ämtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der ämtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Insertionsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche zc. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

Kleine Anzeigen

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Freundin sei doch nicht etwa krank? — Nein; nur an Migräne leide sie. — Ob Fräulein Elebreich nach Hause fahre? — Der Kutscher scheine sie im Stich gelassen zu haben.

Diensteifrig eilte Merzmann hinaus und fragte links und rechts nach dem Wagen für die Majorin von Denkelberg. Dann kam er zurück: „Sie werden zu Fuß gehen müssen, falls wir nicht noch eine Droschke erwischen.“

„Es macht nichts; der Weg ist sicher, das Wetter gut. Ich danke Ihnen für Ihre Bemühung.“

Astrid grüßte und ging. Jener aber blieb an ihrer Seite. „Ein Spaziergang ist mir Bedürfnis nach der langen Sitzung. Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen anschließe.“

Sie antwortete nicht, in der Hoffnung, daß ihr Schweigen Merzmann veranlassen werde, seiner Wege

zu gehen. Beharrlich indessen schritt er neben ihr hin. Nach einer Weile sagte er: „Ich gehe den Weg zur Kreuzberger Allee heute nicht zum ersten Mal in später Abendstunde.“

Jetzt ahnte Astrid, was ihr drohte. Doch in einer Stimmung war sie, die keine Furcht in ihr aufkommen ließ. Der Anblick des tapferen Weibes, das sein Leben auf ein elendes Pistol setzte, eine Waffe, die vertragen, die in ihrer schwachen, zitternden Hand fehlen konnte — dieser Anblick hatte Astrid wunderbar gehoben. Etwas von der Kraft Leonorens, sie fühlte es, lebte auch in ihr.

Schnell entschlossen nahm sie den Faden auf, an welchem ihr Gefährte sich weiter zu tappen gedachte, bis ihm das Bekenntniß gelang, das ihm auf den Lippen brannte.

„Es ist mir hinterbracht worden,“ antwortete sie, „daß Sie die Gegend vor der Villa der Majorin für Ihre nächtlichen Spaziergänge auserkoren haben. Es würde mir leid thun, wenn Sie dieselben dort fortsetzten. Die kalte Jahreszeit ist im Anzuge; ein scharfer Wind setzt durch die Kreuzberger Allee, wenn der Winter das Regiment hat. Bleiben Sie lieber zu Hause Abends, Herr Doctor, und gehen Sie rechtzeitig schlafen!“

Merzmann erschrock über die Entschiedenheit, mit welcher Astrid sich gegen ihn lehnte, noch ehe er ein unverblümtes Wort gesprochen. Er warf einen forschenden Seitenblick auf sie; der dicke Schleier jedoch, der ihr Gesicht bedeckte, gestattete ihm nicht, den Ausdruck in ihren Zügen zu erkennen; nur ihre geradeaus gerichteten Augen sahen in dem matten Gaslichte glänzen wie polirten Stahl.

Sollte er abbrechen, sollte er weiter reden? — Einen Augenblick schwankte er; dann war er entschlossen. Jetzt oder nie! Klar und deutlich mußte er die Entscheidung aus Astrids Munde hören.

Ein Zittern überließ ihn, wie den Spieler, der sich anschickt, die letzte Karte aufzudecken, die ihn, je nachdem, reich oder arm machen wird. Mit gepreßter Stimme, die Astrid fremd in das Ohr klang, begann er: „Was mich hinausgetrieben hat und mich gezwungen, stundenlang unter den Bäumen vor Ihrem Hause umzugehen wie ein nächtliches Gespenst: es war die Liebe zu Ihnen. . . An dem Lichtschimmer Ihrer Fenster hat mein Blick — o wie oft! — gehangen, bis er erlosch, bis ich wußte, daß der Tag für Sie zu Ende war. Dann erst war ich beruhigt; dann sandte ich den letzten stummen Gruß hinauf und ging heimwärts.“

Eine 25jährige Erinnerungsfeier an unseren hochseligen Kaiser Friedrich.

(Im „Nassauer Hof“ in Raunenthal.)

Notto.

O weinunranntes Raunenthal,
Wie bleibst beim verkenden Potal
Das Herz gesund und ewig jung
Der Jauder der Erinnerung.

Raunenthal! — Welchem Freunde unseres herrlichen deutschen Rheinstromes, welchem Verehrer des edlen Feuerweins, — der auf den rebenbebrängten Bergen und Hügeln wächst, — schlug das Herz nicht höher schon bei der bloßen Nennung des Namens Raunenthal! Hat doch dieser Name bei allen Kennern eines edlen Tropfens, wie bei den Naturfreunden einen so lieblichen Klang, wie wenn mit Reben befrüchtete, mit süßigem Rheingolde gefüllte Römer harmonisch zusammenklingen. Innig verbunden mit dem Namen Raunenthal ist der Name „Nassauer Hof“ und derjenige des Besitzers dieses historischen Gasthauses Josef Winter. In diesem Gasthause, der von Frau Josef Winter Wwe, an deren einzigen Sohn bei dessen Verheirathung übertragen wurde, und in welchem die Wahrung des alten Renommee sich fortzuerben scheint, soll am 14. November d. J. eine erhabende pietätvolle Erinnerungsfeier an unseren leider viel zu früh dahingegangenen edlen Kaiser Friedrich stattfinden.

Am 14. Nov. 1871 wurde der „Nassauer Hof“ zu Raunenthal durch den Besuch des kronprinzlichen Paares hoch beglückt und geehrt. Kronprinz Friedrich nebst hoher Gemahlin waren mit dem damaligen Regierungspräsidenten Grafen v. Eulenburg von Wiesbaden herüber gekommen. Die hohen Herrschaften weilten über 3 Stunden in dem gastlichen Hause, in welchem die weit und breit als Wirthin bekannte und geschätzte Frau Winter die Honneurs machte. Sie sprachen sich über die Bewirthung und Bedienung wiederholt in anerkennendster und schmeichelhaftester Weise aus, besonders mündeten unserm leutseligen Kronprinzen der 1865r und 1868r Nassauer Berg Auslesen. Er scherzte und lachte in weinsüßlicher Laune herzlich, während seine hohe Gemahlin von einem Fenster des 1. Stockes aus den Thurm von Raunenthal zeichnete.

Im Jahre 1889 wurde der „Nassauer Hof“ von seiner Verheiratheten Frau Winter Wittve theilweise umgebaut und bedeutend vergrößert, so auch jenes historisch gewordene „Kronprinz- und Kaiser Friedrich-Zimmer“, in welchem damals Deutschlands Stolz

„unser Fritz“ der Sieger von Weißenburg und Wörth — der geistige Vorläufer und Mitbegründer des deutschen Reiches — in vollem Glanze der Schönheit und Manneskraft strahlend, so heitere, unvergeßliche Stunden verlebte.

Dieses dem Andenken unseres heiliggeliebten Kaisers Friedrich geweihte Zimmer wurde von Frau Winter zu einer Deutschen Weinstube eingerichtet, und hier wird auch mit vielen anderen Reliquien und Stifungen in pietätvoller Weise der Römer aufbewahrt, woraus Kronprinz Friedrich damals getrunken hat. Bei der Einweihung dieser historischen Deutschen Weinstube, zu welcher sich zahlreiche hohe Persönlichkeiten und Offiziere von Wiesbaden, Mainz und Biedrich zc. eingefunden hatten, wurde folgendes von Frau Winter selbst verfaßte Gedicht auch von ihr selbst vorgetragen.

An diesen Raum von Künstlerhand geschmückt,
Knüpft sich Erinnerung an geweihte Stunden
Hier hatte sich, wie war mein Haus beglückt
Einst unser Kronprinz Friedrich eingefunden.

Vom Gang der Waffen war Er heimgelehrt
Der Held von Wörth und mancher Siegestage,
In stolzer Kraft und Schönheit noch verklärt
Ein Bild vom Siegfried, wie ihn preist die Sage.

Den edlen Duhder rief der Tod so bald,
Doch nimmer wird Sein Deutschland je vergessen
Und hier zumal tritt seine Vichtgestalt
Vor uns; wo glücklich Er dereinst gesessen.

Hier lächelt uns das vielgeliebte Bild,
Sein blaues Aug' voll Heiterkeit und Leben,
Hier hob den Römer Er mit Wein geküßt
Und labte sich am edlen Saft der Reben.
So schwebt ein Geist der Freude durchs Gemach,
Wehmuth und Trauer müssen nun entfliehen
Und Glück nur herrscht an diesem Weibetag,
Der Becher klinget und alle Herzen glühen.

Der Himmel gebe seinen Segen drein,
Nach Jedem hier den Aufenthalt zum Feste,
Froh lebe hier die Schaar der Wandrer ein
Und froher heim der Schwarm der heit'ren Gäste.

So sei der schmutze Raum nun eingeweiht
Und meinen lieben Gästen übergeben,
Stets weise hier der Geist der Frömmlichkeit,
Bei gutem Trunk ein frisches, frohes Leben.

In dieser „Deutschen Weinstube“ Raunenthal soll nun, wie schon bemerkt, am 14. November dieses Jahres die 25. Wiederkehr des festlichen Tages gefeiert werden. Es hat sich bereits ein provisorisches Komitee aus Angehörigen der höchsten Kreise gebildet, welches die Sache in die Wege leiten wird, damit das Erinnerungs-fest sich zu einer echt patriotischen Gedächtnisfeier gestalte. Bemerkenswert sei an dieser Stelle noch, daß am 2. September 1876 auch General-Feldmarschall v. Moltke mit seinem ganzen Generalstabe von Schwalbach kommend im „Nassauer Hofe“ einkehrte, um hier zu frühstücken, und daß die edlen 1865r und 1868r Nassauer Berg-Auslesen selbst unseren großen Schweizer mit Engelszungen reden machten. Am 26. Juli 1886 hielt die hochselige Kaiserin Augusta hier Einkehr, verweilte längere Zeit, und schickte der wackeren Wirthin Frau Winter als Erinnerung an den hohen Besuch eine prachtvolle Brosche. Anfangs der 60er Jahre weilte Se. Hoh. der Herzog von Nassau mit hoher Familie oft und gern im „Nassauer Hofe“ in Raunenthal und seinem gemüthlich traute Wirthin, sich labend an Speise und Trank; auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Marianne der Niederlande, die edle Wohlthäterin des Rheingaus, die Mutter Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Braunschweig, hielt oft Raft im „Nassauer Hofe“, der denn auch das Ziel aller derer ist, welche Raunenthal und seine Weine als Perlen des gottgesegneten Rheingaus betrachten und erkennen. Und so schließen wir denn mit dem Spruche, den Frau Winter im Kronprinz- und Kaiser Friedrich-Zimmer angebracht hat:

Bei Rebenast und Bläuerlingen
Verschwindet alle Sorgenqual,
Und wer sie ganz will niederbringen,
Der komm' herauf nach Raunenthal;
Wo in den kühlen Kellern drünten
Liegt manch' gefülltes Rieslingfaß,
Dort halte Raft! — Dein Herz gesundem
Wird auch bei diesem edlen Raft.
Stoß an und nimmt begeistert ein:
„Hoch Nassau'scher Götterwein“.

Wiesbaden, im Mai 1896. J. Chr. Glücklich.

Aus der Schule.

Lehrer: Wann lebte Shakespeare, Müller?

Müller: Zu Shakespeares Zeiten.

Die Nacht der Gewohnheit.

Jahrgang (gewesener Kommiss): Bitte, noch etwas angenehmer?

**Beliebteste
aller
Pferde-
Lotterien.**



**à Loos
nur 1 Mark.
—
Ein Freilooß
auf 10 Loose.**

Natürliche Grösse des
Ersten Hauptgewinnes
der grossen
Marienburger Pferde-Lotterie.

Werth:
25000 Mark.

Die Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, dieser beliebten Pferde-Lotterie waren vor Ziehung stets begehrt und häufig konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden, da die Loose vergriffen waren.

Deshalb bitte ich die Bestellungen baldigst zu machen.

Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Versand findet auf Wunsch auch unter Nachnahme statt.

Beliebteste und größte
aller derartigen Lotterien!

Ziehung unwiderruflich am 13. Mai 1896.

**Plan der XVIII. grossen
Marienburger Pferde-
Lotterie.**



1 Goldsäule mit hippologischen Emblemen, im Werthe von **25 000 M.**

1 eleg. Landauer	mit 4 Pferden
1 „ Kutschirphaeton	4 „
1 „ Halbwagen	2 „
1 „ Jagdwagen	2 „
1 „ Halbwagen	2 „
1 „ Selbstfahrer	2 „
1 „ Coupé	1 Pferde
1 „ Dokkard	1 „
1 „ Americain	1 „
1 „ Parkwagen	2 Ponies
1 Paar Wagenpferde (Passpferde)	
1 „ gesattelte u. gezäumte Reitpferde	

(Damenpferd und Herrenpferd)

6 Reitpferde, gesattelt und gezäumt
90 Reit- oder Wagenpferde

10 Equipagen und 121 Pferde.

1 Jagdschlitten
1 russischer Schlitten
3 Zweispänner-Geschirre
4 Einspänner-Geschirre
5 Pelz-Schlittendecken

10 Herren-Reitsättel
10 Paar Sommer-Pferdedecken
10 Winter-Wagendecken
10 Sommer-Wagendecken
10 Jagd- u. Scheibengewehre

20 Satteldecken
30 vollständige Zaumzüge
50 Paar silberne Esslöffel
50 wollene Pferdedecken
50 Uhren und Krimmstecher

396 Gewinne bestehend in Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen

10 goldene Kaiser-Friedrich-Medaillen à 100 M.

25 goldene Drei-Kaiser-Medaillen à 20 M. — 1200 silberne Medaillen à 5 M.

zusammen

2004 Gew. von 150 000 M.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg.), empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, **General-Debit**
Berlin W., Hotel Royal.

Reichsbank-Giro-Conto. Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin-Linden“.

Er hielt inne. Schweigend, mit zusammengepreßten Lippen verfolgte sie ihren Weg.

Wieder hat er an: „Sie möchten kein Weib sein, wenn Sie nicht längst schon errathen hätten, welchen Wunsch ich hege. Schon damals, als ich den Landstrich unten an der Nordsee zwischen Weser und Elbe nach Ihnen abgelaufen hatte und endlich vor Ihnen stand, etwas von Zufall stammend — ich weiß es noch, als wenn es gestern gewesen wäre — schon damals müssen Sie gehabt haben, wie es in mir aussah. Und wenn Sie wirklich so arglos waren, meine Lüge für bare Münze zu nehmen: Ihre Tante, die erfahrene Frau, wird nicht unterlassen haben, Ihnen über den Gemüthszustand des Fremden, der da so plötzlich erschien, ein Licht aufzuheben.“

Noch immer schwieg Astrid, neben dem Erwartungs-vollen Hinstreben, als ob sie allein sei.

Zum dritten Mal sagte er an: „Seitdem haben Sie mich zur Genüge kennen gelernt. Sie wissen, was ich bin, was ich gelte, welche Stellung ich einnehme. Sie sind eine Waise, gezwungen, Fremden zu dienen. Wollen Sie eine sichere Heimat für das Leben gewinnen, eine sorgenfreie Existenz, eine Häuslichkeit, worin Sie Herrin sind: schlagen Sie ein!“

Alles dies biete ich Ihnen. — Von meiner Liebe will ich Ihnen nicht reden; schillern will ich Ihnen nicht, wie es in mir brennt mit Kratergluth. Ich würde Sie erschrecken; die grelle Farbe der Leidenschaft möchte Sie blenden; Sie sind an gedämpftes Licht und zarte Tinten gewöhnt. Eins aber darf ich aussprechen: Sie sind die Sonne, um die ich kreise, an die mich eine Kraft fesselt, die niemals vergehen noch ermatten wird.“

Merzmann hatte geendet; nichts mehr blieb ihm zu sagen übrig.

Jetzt endlich blieb Astrid stehen und wandte sich zu ihm.

„Soeben, indem Sie sprachen, habe ich mich gefragt, ob ich für Sie thun könnte, was Leonore für ihren Gatten that. Die Antwort war: nein. Eine Versorgung aber brauche ich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Wiesbaden, 6. Mai.** In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung wurde Herr Direktor Bettelhäuser von Herrn Bürger-meister Vogt feierlich in sein Amt als Stadtrath eingeführt und vereidigt. Hierauf folgte die Wahl eines Stellvertretenden Vor-sitzenden an Stelle des Herrn Bettelhäuser. Aus derselben ging Herr Oberlehrer Brandt hervor, welcher die Wahl dankend annahm. Da nun Herr Brandt seither Schriftführer der Versammlung war, so mußte auch für ihn eine andere Wahl erfolgen. Gewählt wurde Herr Kaufmann Heinrich Schürmann, der die Wahl annahm. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte alsdann u. a. den Antrag des Magistrats, daß in der Rathhausstraße 12 Gaslaternen probeweise mit Glühlampen versehen werden und den weiteren An-trag, daß in der Wiesbadener Allee, von der Befestigung des Herrn Corridaß bis zur Adolfs Höhe 13 bis 15 Gaslaternen zur Auf-stellung gelangen. Den freibildigen Verlauf der 6 Baupläne auf dem alten Todtenhofe genehmigte die Versammlung nicht. Deshalb mußte die weitere Vorlage, betreffend die Erwerbung von Grundstücken in der verlängerten Rathhausstraße, vorläufig unerledigt bleiben, da der Erlaß aus den Bauplänen für den An-lauf dieser Grundstücke verwandt werden sollte. Die weitere Vor-lage, den Magistrat zu ermächtigen, den Bau der Wasserleitung auf Grund des Kullmann'schen Projectes nunmehr auszuführen und die hierbei notwendig werdenden Grundstückskäufe oder Servitutbestellungen auch im Wege der freien Vereinbarung, anstatt die Enteignung zu bewirken, sowie die Lieferung der eisernen Röhren und der Dampfmaschinen im Einverständnis mit der beschrankten Submmission, anstatt im Wege der öffentlichen Aus-schreibung, zu vergeben, wurde nach heftigen Erörterungen und nachdem Herr Bürgermeister Vogt vergeblich für die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Leitung eingetreten war, auch wiederholt betont hatte, daß die Erbauung der Wasserleitung gezwungen sei, da andernfalls die fernere Benutzung der Canalisation seitens der Ruffischbecker unterbunden würde, mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Was das Project selbst anbelangt, so soll das Wasser einem Grundstücksgebiet zwischen Schierstein und Walluf links der Rheingauer Chaussee entnommen und nach einem anzulegenden Hochbehälter auf der Adolfs Höhe gepumpt und alsdann nach der Stadt geleitet werden. Die Kosten dieses Projectes sind auf 480,000 Mark veranschlagt. Für die Vorarbeiten zu diesem Wasser-leitungs-Project hat die Stadt aber bereits schon etwa 60,000 Mk. ausgegeben, so daß die Gesamtkosten sich auf 540,000 Mk. be-laufen würden.

× **Mainz, 7. Mai.** Wasserstand. Staatspegel 2.57 cm, gestiegen 3 cm, Fahrpegel 329 cm.

× **Rüdesheim, 6. Mai.** Die Erben des verstorbenen Herrn Christoph Moos in Wiesbaden ließen heute die in hiesiger und Eibinger Gemarkung gelegenen Weinberge nebst Hof- und Kellerräumen zum Verkauf anbieten. Zugeschlagen erhielten: 74 Akr. 76 Sch. auf dem Bischofsberg 3. H. Reutner die Rutsche für 39 Mk. 59 Akr. 4 Sch. im Hohlweg für 75 Mk. die Rutsche derselbe, 40 Akr. 88 Sch. im Speß für 59 Mk. die Rutsche derselbe, 49 Akr. 56 Sch., auf dem Bischofsberg 73 Akr. die Rutsche Emil Moos. Der Zuschlag wurde nicht erteilt auf 94 Akr. 60 Sch. im Hinter-haus die Rutsche zu 156 Mk. 50 Pfg., auf 71 Akr. 96 Sch. in dem Berg bei die Rutsche zu 190 Mk. und auf 95 Akr. 60 Sch. in der Fiedt Gemarkung Eibingen zum Gebote von 60 Mk. die Rutsche. 32 Akr. 44 Sch. Hofraum und Kellerei an der Geisenheimer Land-strasse wurde für das Gebot von 20,000 Mk. zurückgezogen. Zum Anschluß an diese Versteigerung kam noch ein Weinberg von 42 Akr. im Streblamp aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Georg Adam Pöhl zum Verkauf. Das Gebot von Peter Barth von 25 Mk. 50 Pfg. für die Rutsche wurde dem „Rb. C.“ zufolge genehmigt.

× **Nacht, 6. Mai.** Der Festauschuss des demnächst hier stattfindenden Festes der Doppelfahnenweihe hielt kürzlich seine 5. Sitzung im oberen Lokale der Jean Bäck ab. Es waren er-

götzen der Festauschuss, die Vorstandsmitglieder der beiden Vereine, sowie die eingeladenen Festjungfrauen. Die Hauptpunkte des Festprogramms wurden in kurzer Zusammenfassung festgestellt und es ist somit ein meiste Schicksal, das Fest, zu dem bereits über 30 Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben, zu einem gelingenden zu gestalten.

× **Westerod, 6. Mai.** Am 3. d. Ms. starb dahier der ledige Jacob Fensterseifer im seltenen Alter von 93 Jahren. Der Verstorbene war in seinem Leben ein charaktervoller, tüchtiger Mann. 45 Jahre lang er ununterbrochen in Hattenheim im Rheingau bei der Familie Heimes als Knecht und Kutscher im Dienst, und erhielt daher als Anerkennung treuer Dienste von dessen Kindern eine nennenswerthe jährliche Pension bis an sein Ende. Seinen Lebensabend brachte er bei dem Sohne seines Bruders da-hier in guter Pflege zu. Der Verstorbene war hier allgemein be-liebt und geachtet.

× **Wannheim, 6. Mai.** Die von Rechtsanwalt Siegfried Kahn verwalteten Gelder stammen größtentheils aus der Kon-fiscationsmasse des Pächters des Rosenhofs. Kahn räumt die Verun-treuung von 7000 Mk. ein.

Handel und Verkehr.

× **Limburg, 6. Mai.** Rother Weizen pro Malter 14,25 Mark. Weißer Weizen 14,50 Mk. Korn 9,95 Mk. Gerste 8,65 Mk. Hafer (alt) 6,70 Mark, (neu) 0,00 Mk. Butter 1 Kilo 2,00 Mk. Eier 2 Stück 9—10 Pfg.

× **Montabaur, 5. Mai.** Weizen (160 Pfd.) 14,20 Mark. Korn 9,80 bis 0,00 Mk. Gerste (180 Pfd.) 8,00 bis 0,00 Mk. Hafer (160 Pfd.) 6,40 Mk., bis 0,00 Mk. Kartoffeln per Centner 1,40 Mk. bis 0,00 Mk. Kornstroh (100 Pfd.) 1,40 Mk. Heu (100 Pfd.) 1,70 Mk. Butter per Pfd. 1,00 Mk. Eier 2 Stück 9 Pfg.

× **Wengerkirchen, 5. Mai.** Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war mit allen Gattungen Vieh sehr stark besetzt; der Handel war sehr lebhaft. Es galten Ochsen 1. Qualität 70—72 Mark, 2. Qual. 68—70 Mk.; Kühe und Rinder 1. Qual. 60—62 Mk., 2. Qual. 54—56 Mk.; Kälber 1. Qual. 55 Mk., 2. Qual. 50—52 Mk. Ferkel kosteten im Paare 600—700 Mk. Trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder waren sehr theuer. Jungvieh war sehr stark aufgetrieben. Auf dem Schweinemarkt galten fette Schweine 1. Qual. 42—43 Mk., 2. Qual. 40—41 Mk. Pöcher im Paare 40—50 Mk., Einleischschweine im Paare 60—70 Mk., Saug-ferkel 16—20 Mark.

Neues aus aller Welt.

— **Schah Nasr-ed-Din als Dichter.** Der ermordete Herrscher von Persien, Nasr-ed-Din, liebte es — wie die meisten gebildeten Perser, sich als Dichter zu versuchen. Man hat Verse von ihm, in denen er sich über die Reute lustig macht, die nicht mit dem Zeitgeiste fortzuschreiten. Ein Spottgedicht auf seinen Leib-arzt Hakim el Molamit lautet wie folgt: „O Du des Sultans Hakim el Molamit! Was ist ein Stümper Dir gegenüber, Aristoteles ein Ignorant. Deine geistige Macht will ich aber meinen Unter-thanen nicht vorenthalten: Nimmst Du einen Kranken in Be-handlung, weißt Du nicht Mund von Ohr zu unterscheiden. Nie-darf man ein Mittel von Dir anwenden, ohne den Koran befragt zu haben, ob man nicht das Leben dabei wagt. Wenn Jemand von Deiner Hand geheilt würde, so hat ihm Gott ein neues Leben geschenkt. Wenn Du noch 2 oder 3 Jahre Deine Heilungsversuche fortsetzt, so ist Persien menschenleer.“ — Von den Viebselbsten des Schah sei nach-stehend eine Probe gegeben: „Nicht zum Thor des Paradieses — Sehe ich mich einzuweisen. — Alle andern Wünsche schweigen. — Seit ich, Holbe, Dich gesehen. — Warum sprichst Du nur beständig: Vom Gewissen, Schöne, Meiner? — Keine Schuld drückt mein Ge-wissen. — Außer meiner Liebe — keine! — Wer sich Deinen Schänen nennt, — Weidet Hühner nicht die Trone. — Seufzend schlepp ich Deine Fessel. — Und ich trage Iran's Krone!“

— **Der Trouffeur der Baronin Rothschild.** Aus Paris schreibt man dem Neuen Wiener Tageblatt: „Seit dem 30. April ist hier der Trouffeur der Tochter des verstorbenen James de Rothschild angestellt, welche sich in einigen Tagen mit dem Baron Leonino vermählen wird. Die Braut, eine sehr zarte Blondine, hat gebeten, jede harte Pracht zu vermeiden. Demgemäß wurden meist Spitzen zum Aufzug genommen und auch bei der Wahl der Grundstoffe hat man schwere Stoffe vermieden: farbige Taffetas mit Blumenmuster, Mousselinekleider mit Valenciennes-Einfägen, Crepe de Chine - Toiletten mit Couture - Spitzen und Mousselinebändern gepußt, Foulardkleider mit Spitzen-Inkrustationen schmiegen sich gleich leichten Wolken an die in Reich und Glanz aufgestellten Mannen, vor welchen jetzt das neugierige weibliche Tout-Paris beifällt. Unter den hübschesten Exemplaren sei ein mit nilgrüner Seide gefärbtes, weißes Batistkleid erwähnt, auf welchem fingerbreite Valenciennes-Einfäge ein Schachbrettmuster bilden. Die Taille ist blausenartig, saltig arrangiert und durch einen nilgrünen Schleifengürtel mit dem Rocke vereint. Nilgrün scheint überhaupt die Lieblingsfarbe der jungen Damen zu sein, denn die Farbe tritt immer wieder im Trouffeur auf — zuletzt auch in Ge-stalt eines aus nilgrüner Satin Liberty, nilgrüner Mousseline de Soie und Spitzenapplikationen „gedichteten“ Schlafrockes. Ein ein-facher blauer Crepe-Schlafrock mit Spitzenschu, ein eleganter rosa Atlaschlafrock mit weißer Mousseline garniert, vermitteln den Ueber-gang zur Wäsche. Diese ist durchwegs mit Valenciennes- und Couture-Spitzen oder anderen Modespitzen aller Arten garniert und mit wunderbaren Stickereien versehen. Margueriten-Stickereien, aus deren Reichen Bänderchen schlüpfen, ziehen die Hemden, die Unter- und Miederleichen. Die gesammte Leibwäsche erscheint mit rosa Atlasbändern decoriert, die Spitzentafelständer ruhen auf rosa Kissen. Die Flanellwäsche ist durchwegs in weißer Farbe gewählt, an den Rändern in Form von Ephenblättern ausgeheckt und ge-flickt und von Valenciennes-Spitzen begrenzt. Einige Unter- und Höschen aus eleganten Taffetas oder Moiré weisen Volants aus Seidenmousseline und Spitzen auf diverse Morgenjassen sind durchwegs plüschig, aus japanischer Seide mit Spitzenvolants geformt.“

— **Als moderner Schildbürger** hat sich jüngst in Koblenz, Rheinprovinz, der dortige Gasanfallsdirektor im trauten Verein mit dem Stadtoberhaupt entpuppt. An der dortigen Moselwerft und einer anstoßenden Straße hatten einige mühselige Buben zu wiederholten Malen die Scheiben der Gaslaternen zertrümmert, worauf der Herr Gasanfallsdirektor in den dortigen Blättern ein-fach Folgendes bekräftigte: „Wenn die Laternen noch einmal zer-schlagen werden, so werden die betreffenden Straßen nicht mehr beleuchtet!“

— **Wegen fahrlässiger Tödtung ihres Dienst-mädchens** verurtheilte die Strafkammer Stargard in Pommern den Gerichtsassistenten Michaelis und dessen Ehefrau zu 2 bezw. 6 Monaten Gefängnis, nachdem das f. B. auf je 6 Monate Gefäng-nis lautende Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Das Mädchen hatte sich durch Explosion einer Petroleumlampe schwere Verwundungen zugezogen. Die Unglückliche war aber zu spät in ärztliche Behandlung gegeben worden und starb.

— **Daß für abgefeimte Spitzbuben es „nichts Pei-liges“** mehr giebt, zeigt der in Rautenburg a. S. vorgekommene Fall, daß in den Räumen der Staatsanwaltschaft selbst eingebrochen worden ist. Die vorgefundene Gelder wurden mitgenommen und die Alken in ganz respektvoller Weise durchwühlt.

— **Neues Fremdwort.** Der Thermometer ist zerfallen und Johann theilt dies seinem Herrn mit, indem er sagt: „Der Thermometer reamirt nicht mehr.“

— **Großherzig.** Jüngling: „Darf ich hoffen, einen Platz in Ihrem Herzen zu finden?“ — Jungfer: „Wenn Sie sich ein wenig beeilen, ja. Es sind ja nur noch einige wenige gute Plätze zu haben.“

Die befahrene Landstraße ist immer offen und die Schwierigkeit ist nicht Leute zu finden, die den alten Weg gehen, sondern Leute, die einen neuen eröffnen. Es läßt sich dies ganz besonders auf die Thätigkeit des Erfindens anwenden, zu dem vor Allem Originalität und die Beobachtung der kleinsten Einzelheiten gehört. So hat man durch die einfache Beobachtung, daß dem Vanolin im Gegensatz zu allen anderen Fetten die Eigenschaft inne-wohnt, große Mengen von Wasser aufzunehmen, den Grund gelegt zu einer völligen Veränderung der Salbtherapie und der Kosme-tik. Während man früher für gelegentliche kleine Hauterkrankungen im Haushalt irgend eine Fettsubstante vorrätig hielt, sind jetzt alle bisher verwandten Mittel durch das Vanolin überholt, das sich bei Erwachsenen und in der Kinderstube als Schönheitsmittel und zur Pflege der Haut als unentbehrlich erwiesen hat. Man braucht das Vanolin in Form von „Vanolin-Toilette-Cream-Vanolin“, das in allen Apotheken und Droguerien zu billigen Preisen zu finden ist. Beim Einkauf achte man darauf, daß jede Tube und Dose die Marke „Veilring“ trage, da nur so eine Garantie für die Reinheit gegeben ist.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungs-Geschäft pro 1896.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreise Wies-baden findet am 3., 5., 6., 8. und 9. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im Wahllokal des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahr-gangs 1874.

Am 5. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahr-gangs 1875 und ein Theil des Jahrgangs 1876, soweit erstere wegen hoher Voosnummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 6. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahr-gangs 1876, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

Am 8. Juni die zum Landsturm designierten, und die als dauernd untuglich bezeichneten Militärpflichtigen.

Am 9. Juni die zur Ersatzreserve designierten Mann-schaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berech-tigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Besorgungsscheine sind mitzubringen.

Wer keinen Besorgungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schlusse des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Ge-schwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungs-Geschäft vor-gelegen haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Recla-mationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaub-nis sich entfernt oder beim späteren Aufzuge fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unfähiger Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militär-dienst aus Reclamationsgründen zu erwarten.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stöße dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstoßt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anord-nungen des Aushebungs-personales und der commandirten Schut-leute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis:
Schütte.

Gartenfies,

in bekannter bester Qualität, bläulich-weiß melirt, liefert per Wagonladung ab St. Goar zu Mk. 28.— gegen Nachnahme

Wilh. Wurmbach

in Dahlbruch oder St. Goar.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Nur 5 Pf.
koffet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckstücken
fertiggestellt wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,

21 Rheinstraße 21.

Kaisergelee per Pfund
Marmelade 25 Pf.
Himbeer, Erdbeer, Orangen
(en gros.) (en détail.) 3450

Weiner's Gelee-Fabrik,

Rübenkraut
das Pfd. 10 Pf. 1145*

H. Schwalbacherstr. 14, pt. 1.

Frühkartoffeln, Bänderchen,
gelbe englische, Magnum
bonum, billigt Fr. Köhler,
10 Friedrichstr. 10. 1151*

Magnum bonum
per Pfd. 20 Pf. 1159*

Wolfsramstraße 22, Laden.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Daubfleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pütz,** jetzt
Hartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Schöne gebrauchte
Damenkleider
Blousen, Jacken, Capes, gebr.
Hosen, Joppen, Westen, sammtl.
Arbeitskleider neue u. gebr. bei

S. Landau,
1000* Metzgergasse 31.

Herrenkleider werden an-
gefertigt,
chemisch gereinigt und verändert.
Alles promptest. 3673

Geisbergstraße 11, 1. Stock.

Alle Reparaturarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Platte von 50 Pf.
an schön garniert 3730

Kirchhofgasse 2, 3. Stock.

Hüte werden schön und billig
garniert 3472

Karlstraße 39, Hth. 1. St.

**Beitungs-
makulatur**

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943

F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Weiner's
Hausmacher Eier-Nudeln
täglich frisch fabrizierend.
fr. Tafel-Teuf, Zwetschen-re.
Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

Rheinsand
ist fortwährend **Wiebrich-**
straße 19 zu haben. Auf Be-
stellung wird er geliefert. 1119*

Schinken
65 Pfg. 65 Pfg.
Voransichtlich wird der Ver-
sand zu Pfingsten, wie auch
im Vorjahre ein großer werden.
Um nun allen Rechnung tragen
zu können, so bitte ich Bestel-
lungen jetzt schon machen zu
wollen, damit solche prompt er-
ledigt werden. — Zahlreiche Nach-
bestellungen bürgen für die Qual.
Bei Abnahme von 5 Stck
Preisermäßigung. Versand unter
Nachnahme. 808b

Wiebrich a. Rh.
Gg. Wehnert.

Entflogen ein großer Vogel
(grau mit blauen
Flügeldecken). Gegen Belohnung
abzugeben Langgasse 45, Hth. a

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.

Sanitätskaffee
Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:
H. Eifert, Marktstr. 19a.
1/2 Pfd. 45 Pfg. 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie
Commandit-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Für nur
5 Mt.
mit Klingel-
spiel 40 Pf.
mehr

verfende per Nachnahme meine
amerikanische beste Concert-Zieh-
harmonika „Triumph“ mit
10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppel-
bälgen, 2 Böden, 20 Doppel-
stimmen, offener Claviatur mit
Nickelstab, 2 Zuhalter, Stahl-
edenschnoren und 75 brillanten
Nickelbeschlägen, Schöner prach-
voller Musik. Ein hochfeines
Instrument mit 3 Registern und
Schöner, wundervoll überender
Orgelmusik verkaufe schon zu
8 Mark. — Selbstlernschule
„Triumph“ gratis. Verpackung
umsonst. Porto 80 Pfg. Man
kaufe daher nur direkt beim leis-
tungsfähigsten Musik-Exporteur
von **W. H. Müller, Neuenrade**
(Westf.) Nichtgefallendes nehme
zurück. 783b

Automat. Massenflinger
für Matten . . . 4 Mark
für Wände . . . 2 Mark
sagen wöchentlich eine Hausflin-
gung zu bis 50 Stck in einer
Nacht, hinterlassen keine Witterung.
Sellen sich von selbst wieder.

Edlyse,
beste
Schmied-
werk-
zeuge
der Welt.
hängt bis
1000 Stck Schweden, Russen und
Holländer in einer Nacht. W.
Stück 2 Mark. Radiale Ausbrei-
tung überall garantiert. Zuhören
Amerikaner. Versandt gegen
vorher. Geldrück. od. Nachn. durch
Feith's Neuheiten-Vertrieb,
Berlin C., Grubenstr. 5.

**Zum Wohl der
Menschheit**

bin ich gern bereit, Allen, welche
an **Wagenbeschwerden,**
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird. 481b

F. Koch, pens. Kgl. Förster
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.)

Gekittet Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. **Vorzellan**
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Holte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Käufe und Verkäufe
Zwei Fahren 2 1/2 Meter lg.
billig zu ver-
kaufen. **Dirichthausen 4.**
1165*

Eine gut
erhaltene **Kinderbettstelle**
zu verkaufen 1161*

Wengergasse 34, 2. Etage.

Partoffelkasten, g. Trompete,
Dobbel mit Klappen u. Matr.,
Waschtopf mit Bringer und gr.
Badstube sehr bill. zu verkaufen
1110* **Römerberg 14, Part.**

Adlerstraße 28 ist ein neu
zur Metzgerei hergerichteter
Laden
sofort zu vermieten, im Hause
ist schon seit 15 Jahren eine
Metzgerei mit bestem Erfolg be-
trieben worden. (Ohne Konkurrenz)
Näheres Schachtstraße 15, im
Spezialladen. 3646

Römerberg 14 3896
ist ein Laden mit Wohnung und
eine Wohn-, 1 Zim., Küche zu vm.

zu
vermieten.

Villa Aarstraße 2
an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermietb.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Aarstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.
Dachwohn. 3631

Adlerstraße 9, 3 vm. 3631

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1089

Adlerstraße 67,
eine schöne Dachwohnung 2 Zim.
und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816

Me
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre in
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefuhe und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefuhe, Ausschlofferen etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniz der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Band säge und
Frais-Maschine
neu, wenig gebraucht, unter
günstigen Bedingungen preisw.
zu verkaufen Näheres bei
H. Schenkelberg,
Sattlerei u. Treibriemen-Fabrik,
Neugasse 12. 3989

Federabfälle von Treib-
riemen, riemen, für
Fuhrwerkbesitzer, Sattler- und
Schuhmacherzwecke passend, soweit
Borrath, stets abzugeben à Kilo
M. 1,60 bei 2360

Hch. Schenkelberg, Sattlerei
u. Treibriemenfabrik, Neugasse 12.

Capitalien.

11—1200 Mark
auf erste Hypothek (auf's Land,
am liebsten in der Nähe d. Stadt)
anzuleihen. Offert. unter A. 38
an die Exped. ds. Bl. 3991

Läden.

Laden
mit Wohnung (Neubau Römer-
berg 30) auf Oktbr. billig zu
vermieten. Näheres
3832 **Steingasse 2, Part.**

Adlerstraße 28 ist ein neu
zur Metzgerei hergerichteter
Laden
sofort zu vermieten, im Hause
ist schon seit 15 Jahren eine
Metzgerei mit bestem Erfolg be-
trieben worden. (Ohne Konkurrenz)
Näheres Schachtstraße 15, im
Spezialladen. 3646

Römerberg 14 3896
ist ein Laden mit Wohnung und
eine Wohn-, 1 Zim., Küche zu vm.

zu
vermieten.

Villa Aarstraße 2
an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermietb.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Aarstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.
Dachwohn. 3631

Adlerstraße 9, 3 vm. 3631

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1089

Adlerstraße 67,
eine schöne Dachwohnung 2 Zim.
und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Schwalbacherstr. 63
ist eine Dachwohnung sofort zu
vermieten. 3949

Steingasse 9 zwei auch
drei Zim.
Küche, Keller u. Holzstall u. v. 3737

Steingasse 9
eine heizb. Mans. zu vm. 3913

Steingasse 34 eine Wohnung
zu vermieten. 2557

Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Zimmermannstraße 3,
Wohs., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balken, Küche,
Manfard u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Näh. Hth. 1. St. bei Werner.

Mahlzimmer.

Aarstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Gleichstraße 6, Brbh., 3 St.
hoch, können zwei Arbeiter
Kost und Logis erhalten. 1108*

Drudenstraße 10,
Wdh., 3. Stock rechts, ein möbl.
Zimmer zu vermieten. 3832

Feldstr. 17, freundi. u. gut
möbl. Zim. a.
gleich od. spät. bill. zu vm. 1128*

Hellmündstraße 62, Hth.
1 St., erhalt. reini. Arbeiter
Kost und Logis. 1133*

Hirschgraben 21
erhalt. 2 Arbeiter Schlafst. 1156*

Wengergasse 18 erhalt. zwei
reini. Arbeiter Kost u. Log.
pro Woche je 7 Mark. 1163*

Oranienstraße 15, Hinterb.
können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Oranienstraße 40,
2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. daselbst. 3976

Oranienstraße 40,
Hth. 3 St. l., erh. ein anst. j.
Mann schönes Logis mit Kost.

Kellerstraße
sind zwei Zimmer sammt Zube-
hör zu vermieten. Näheres
a **Mühlgasse 2, 3 Tr.**
Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu vm. 3070

Neurostraße 35/37
eine neu hergerichtete Frontspig-
wohnung, bestehend aus 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör auf
gleich zu vermieten. Näheres
Röderstraße 35 bei **Esch-**
bäcker. 3745

Philippbergstraße 2, Hth.
1—2 Zim., Kell. sof. zu vm.

Platterstraße 7, eine kleine
Wohnung zu verm. 3986

Platterstr. 28 ein 3., Küche
u. Zubeh. logt. zu verm. 3586

Platterstraße 88b ein
Zimmer
und Küche sofort zu vm. 2390

Römerberg 24 l.
eine Wohnung von zwei Zimmer
Küche und Keller auf sofort zu
vermieten. Näh. im Spezial-
laden. 3647

Römerberg 30
(Neubau) sind schöne Wohnung,
auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei
und drei Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Näheres
3931 **Steingasse 2, Part.**

Römerberg 37,
eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Ecke der Schacht- und
Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Schwalbacherstr. 63
ist eine Dachwohnung sofort zu
vermieten. 3949

Steingasse 9 zwei auch
drei Zim.
Küche, Keller u. Holzstall u. v. 3737

Steingasse 9
eine heizb. Mans. zu vm. 3913

Steingasse 34 eine Wohnung
zu vermieten. 2557

Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Zimmermannstraße 3,
Wdh., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balken, Küche,
Manfard u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Näh. Hth. 1. St. bei Werner.

Mahlzimmer.

Aarstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Gleichstraße 6, Brbh., 3 St.
hoch, können zwei Arbeiter
Kost und Logis erhalten. 1108*

Drudenstraße 10,
Wdh., 3. Stock rechts, ein möbl.
Zimmer zu vermieten. 3832

Feldstr. 17, freundi. u. gut
möbl. Zim. a.
gleich od. spät. bill. zu vm. 1128*

Hellmündstraße 62, Hth.
1 St., erhalt. reini. Arbeiter
Kost und Logis. 1133*

Hirschgraben 21
erhalt. 2 Arbeiter Schlafst. 1156*

Wengergasse 18 erhalt. zwei
reini. Arbeiter Kost u. Log.
pro Woche je 7 Mark. 1163*

Oranienstraße 15, Hinterb.
können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Oranienstraße 40,
2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. daselbst. 3976

Oranienstraße 40,
Hth. 3 St. l., erh. ein anst. j.
Mann schönes Logis mit Kost.

Römerberg 12, Frontspig
2 Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterb. Part. 3978

Stiftstraße 24,
Gartenh. 2 St. l., schönes möbl.
Zimmer billig zu verm. 3977

Schachtstr. 31,
2 St., erhält ein junger Mann
schönes Logis. a

Wellrichstraße 5, Gartenhaus
1 Tr., erh. 2 reini. Arbeiter
billig Kost und Logis. 3444

Wellrichstraße 14,
2. Stock, erhält ein anst. junger
Mann sch. Logis mit Kost. 1181*

Wellrichstraße 36, Hth. 2. St.
erh. ein anst. Arbeiter Schlafstelle.

Zu mieten gesucht:

Wohnungsgefu.
Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
1 Friseur
2 Gärtner
2 Glaser
2 Hausburschen
1 Knecht
1 Koch
1 Korbmacher
2 Lackierer
1 Maler
2 Sattler
1 Schlosser
2 Schmied
5 Schneider
2 Schreiner
3 Schuhmacher
1 Spengler
2 Tapezierer
2 Tischler
2 Wagner.
1 Wagner-Lehrling
1 Lackierlehrling
1 Schneider-Lehrling
1 Schuhmacher-Lehrling
1 Glaser-Lehrling
1 Maler-Lehrling
1 Schmiede-Lehrling
1 Buchbinder-Lehrling
1 Dachbeder-Lehrling geg. Berg.
1 Köchin w. g. b. tochen kann.
1 Kindermädchen
1 Laufmädchen

Stellen-Gefuhen:

Tüncher und Anstreicher
1 sofort gefuht
1167* **Römerberg 28.**

Grundgräber
gefucht bei Grundbesitzer Christ-
mann, Taunusstr. 3 a. Bleichstr. 23.

Schreinerlehrling gefucht
3149 **Neustadt 7.**

Lackierlehrling kann
eintreten
3827 **Bleichstraße 13.**

Ein braver Junge kann das
Barbieregesch. grdl. erlernen
bei J. Kessler, N. Schwalbacherstr. 2.

Schuhmacher gefucht a. seine
3839 **J. P. Schaefer,**
Schwalbacherstraße 6.

Offene Stellen:

Lehrmädchen kann das Kleider-
machen gründlich erlernen
1062* **Moritzstr. 33, 2. St.**

Ein Mädchen, welches das
Kleidermachen gelernt hat,
sofort gefucht. Wo? zu er-
fragen in der Exp. d. Bl. 1162*

Die kaufmännische Vereinigung (Verband selbstständiger Kaufleute) hielt am Montag Abend im Restaurant Pörsch ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden, Herrn E. Schwend, ging hervor, daß der Verein in seinen gemeinnützigen Bestrebungen eine sehr rege Thätigkeit entwickelt, und im abgelaufenen Vereinsjahre bedeutende Erfolge zu verzeichnen hat. — Wegen der in dem Gesetzentwurf betr. die gesetzliche Regelung der Pädagogischen Zeit enthaltenen Härten wurde beschloffen, gegen die Annahme des Gesetzes zu stimmen. Im Anschluß an die Verhandlungen des Detailtagungstages in Mainz beschloß die Versammlung, mit allen Kräften der beabsichtigten gesetzlichen Aufhebung des Detailtagungs entgegenzutreten, dabei von der Ansicht ausgehend, daß durch dieses Gesetz nicht bessere Zustände geschaffen, sondern gerade das Gegentheil erreicht werde, indem alsdann dem Hausverkauf Thür und Thor geöffnet sei, auch die Versandgeschäfte sich immer mehr ausbreiten und Boden gewinnen würden, was für viele Geschäftsbranchen jedenfalls von großem Nachteil wäre. Zum Mindesten soll aber bezweckt werden, daß unsern heimischen Weinhandel das Detailreisen nicht entzogen werde, da dies zweifellos immense Nachteile im Gefolge haben würde. Bei der am Schluß stattgehabten Vorstandswahl wurden die Herren F. Blant, J. Bergmann, F. v. Hirsch, J. Chr. Reiper, H. Leiser, E. Schlegelberger, E. Schwend wieder- und H. Eiser neu gewählt.

— **Straßenbahn.** Wie wir erfahren, wird die Bahnverwaltung der hiesigen Straßenbahnen in entgegenkommender Weise während der morgigen Corsofahrt von 1/4 bis 5 Uhr den Betrieb der Dampf- und Pferdebahn am Corsoplatz ganz einstellen.

R. Arbeiterzüge. Seit Beginn des Sommerfahrplans können Arbeiter auf Arbeiterfahrarten folgende Züge benutzen: Wiesbaden-Kastel-Grankfurt 132a, 132, 154, 156, 158, 160; Frankfurt-Kastel-Wiesbaden 121, 149, 147, 153, 157, 159. Coblenz-Niederlahnstein-Rüdesheim-Wiesbaden-Frankfurt 132, 142, 138, 136, 124, 144, 126, 128, 134, 140; Frankfurt-Wiesbaden-Rüdesheim-Niederlahnstein-Coblenz 123, 133, 125, 141, 145, 127, 129, 131, 137. Wiesbaden-Curbe-Kastel 164, 166, 170, 172, 174, 176. Filsheim-Kastel-Curbe-Wiesbaden 163, 165, 169, 171, 173, 175. Wiesbaden-Langenschwalbach-Jollhaus-Diez Nr. 81, 89, 91, 93, 88, Güterzug mit Personenbeförderung und Nr. 87. Diez-Jollhaus-Langenschwalbach-Wiesbaden 82, 84, 86, 99, 96, 892 Güterzug mit Personenbeförderung und 88.

St. Nach dem Elfaß und der Schweiz bieten die Sommerfahrpläne rasche und gut gelegene Züge, welche ab Mainz um 10 Uhr 22 Min. Vorm., 12 Uhr 36 Min. Mittags und 11 Uhr 35 Min. Nachts (letzterer mit Schlafwagen) abgehen und über Ludwigshafen und Weisenburg geleitet werden. Die Züge um 12 Uhr 36 Min. Mitt. und 11 Uhr 35 Min. Nachts haben direkten Anschluß an die Gotthardbahn-Eilzüge.

— **Verein nassauischer Land- und Forstwirthe.** Die Tagesordnung für die am Samstag, den 16. Mai d. J. zu Hof-Weisberg stattfindende erste diesjährige Sitzung des Directoriums des Vereins nass. Land- und Forstwirthe ist folgende: 1. Jahresbericht über den Zustand der Landeskultur im Vereinsgebiete für 1895. (Der Entwurf des pp. Berichts ist den Herren Directorialmitgliedern zugegangen). 2. Ministerial-Erlaß vom 10. März d. J. Kreuznach-Resolution betr. Weingeseh. 3. Uebereinkommen zwischen dem Verein nass. Land- und Forstwirthe und der Landw. Kammer. 4. Errichtung von Rentengütern. 5. Obligatorische Einführung der ländl. Fortbildungsschulen (Antrag des 8. Bez.-Vereins). 6. Wahl einer Baucommission für Hof-Häuser. 7. Hebung der Schweinegucht (Weingener Kasse). (Antrag des 4. landw. Bez.-Vereins). 8. Haftpflichtversicherung betr. Unfälle im landw. Betriebe. 9. Wahl des Ortes für die diesjährige Generalversammlung. 10. Zuschrift des Generalcomandos in Cassel, betr. directe Lieferungen von landw. Erzeugnissen an die Proviantämter. 11. Innere Vereinsangelegenheiten (Eventueller Verkauf des Glensberges). 12. Geschäftliche Mittheilungen.

— **Der Schulhausbau an der Blücherstraße** soll wie bekannt, neben der Dampfheizung auch versuchsweise mit Gasheizanlagen versehen werden. Zu diesem Zwecke beauftragte am Montag eine Deputation aus Wiesbaden, darunter die Herren Stadtbaumeister Geymer u. Gas-u. Wasserwerksdirektor Muchall, im Verein mit einer Mainzer Deputation die Gasheizanlagen der Hl. Landtschule in Frankfurt unter Führung je eines Herrn der dortigen Bau- und Schuldeputation. Die dortige Gasheizanlage hat ihr erstes Betriebsjahr hinter sich, die diesjährige Heizperiode schloß mit einem günstigen Resultat ab. Es wurden vom 10. October 1895 bis 1. April 1896 gegenüber dem Voranschlag über 1000 M. an Gas gespart. Die Heizung stellt sich pro Kubikmeter Schulraum auf nur 27 1/2 Pfg., während bei allen übrigen bis jetzt hier gebräuchlichen Heizmethoden die Kosten sich auf 35 bis 36 Pfennige belaufen. Dieses vortheilhafte Ergebnis wurde durch die gut placirten und sorgfältig ausgeregulierten Warsteiner Gasgullöfen erreicht. Dabei war die Luft in den Klassenzimmern, die unmittelbar, nachdem die Schüler dieselben verlassen hatten, von den genannten Herren betreten wurden, eine vorzügliche und ihr Frischheitsgrad entsprach den Normalen. Auch die mit Gas geheizten Brausebäder, die mit den neuesten Geräthen ausgestattete Turnhalle und die praktischen Subjekten des Zeichen- und Singfaches wurden sehr gelobt.

— **Athletensport.** Bei dem am 3. Mai stattgehabten Athleten-Wettstreit errang der erst seit Dezbr. 1895 bestehende Männer-Athl.-Club „Deutsche Eiche“ 14 Preise, welche sich wie folgt vertheilen: Otto Grandparr im gem. Ehrenpreis-Ringen den ersten Ehrenpreis (prachtv. Tafelaussatz) I. Klasse 1. Preis im Ringen 1. Pr. Stemmern und 4. Pr. Steinbofen; II. Klasse Rud. Sauerberg 5. Pr. Stemmern 7. Pr. im Ringen; III. Klasse im Stemmern 4. Pr. C. Schlegelmilch, 5. Pr. P. Decker, 16. Pr. W. Bün im Ringen 6. Pr. P. Decker 11. Pr. P. Keller, im Steinbofen 7. Pr. Fr. Heuser und 8. Pr. K. Schlegelmilch. Im ganzen erhielt genannter Club auf 3 Wettstreiten 1896, 24 Preise, welches ein Beweis für das starke Emporblühen der Athletik ist.

* **Das große Loos** der preussischen Lotterie ist in der gestrigen Nachmittags-Ziehung auf die Nummer 214783 gefallen.

— **Der Vogelhändler aus Wiesbaden**, der nach unserer gestrigen Lokalnachricht auf dem Mainzer Markt feilgehalten haben und deshalb zur Polizeiwache gebracht sein soll, theilt uns heute mit, daß er die Nachtigallen nicht auf dem Markt feilgehalten habe, dieselben seien vielmehr dort bei Personen, die nachhaft gemacht werden, bestellt gewesen. Er habe die Thiere in einer Wirthschaft nahe dem Markt niedergelegt und während er seine Geschäfte besorgt habe, seien dieselben von dem Marktmeister confiscirt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 7. Mai. Erster Tag der Festspiele. Die „Zauberflöte“. Große Oper in 3 Akten von Mozart. Daß man die Festspiele mit dem letzten großen Meisterwerk Mozarts, des größten Vertreters musikalisch-dramatischer Kunst der klassischen Periode eröffnet hat, verdient alleseitige Anerkennung und Billigung, zumal sich die Aufführung derselben zu einer durch aus würdigen, klassisch schönen Gestaltung. Herr General-Musik-Director Hofrath Ernst Schuch vom Kgl. Hoftheater in Dresden, welcher die Aufführung gestern leitete, ist bekannt als einer der hervorragendsten unter der jetzt lebenden Dirigenten und diesen Ruf hat er gestern noch jeder Richtung hin bewährt und durch seine Leitung bestätigt. Es ging alles vorzüglich; Chöre, Ensemblestücke, Alles klappte in einer Weise, wie wir es selten erlebt haben, auch das Orchester hielt sich von der Schwungvoll und hinreichend gespielten Ouvertüre an bis zum Schluß der Oper tadellos. Die hervorragenden Dirigenteneigenschaften des Herrn Schuch traten um so mehr in der gestrigen Aufführung zu Tage, als derselbe einem fremden Chorpersonal, einem fremden Orchester und zum weitgrößten Theile auch fremden Solisten gegenüberstand. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das Verständniß und die künstlerische Feinfühligkeit, mit welcher dieser Dirigent der Auffassung und den Intentionen der Sänger gerecht zu werden verstand. Herr Schuch wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Beifall begrüßt. Von den Darstellern ist im ersten Akte Hr. Emmy Teich, ebenfalls ein Gast von der Dresdener Hofoper, zu nennen. Derselbe, eine mit wohlklingender Stimme begabte und gut geschulte Künstlerin, sang die schwierige Partie der „Königin der Nacht“ temperamentsvoll und mit großer dramatischer Berber, dabei eine tadellose, glänzende Coloratur entwickelnd. In der ersten großen Arie schien Hr. Teich nicht ganz frei von einer gewissen Erregung zu sein, ein Umstand, der größtentheils wohl auf ihren Gemüthszustand zurückzuführen ist, da dieselbe durch den jähen Tod ihres Bruders einen plötzlichen schweren Verlust hat erleiden müssen. Daß Hr. Teich, um die Aufführung möglich zu machen, sich dennoch unter diesen Umständen entschloß, die „Königin der Nacht“ zu singen, verdient eine ganz besondere ehrende Anerkennung. Bemerkenswert ist noch, daß sie die Partie, welche bekanntlich die Grenzen der Sopranstimmen in der Höhe in beiden Arien in außerordentlicher Weise überschreitet, in den Originalnoten sang und zwar so, daß der Hörer sich dem Genuße der schönen Stimme hingeben konnte, ohne, wie es so häufig der Fall ist, bei dieser Rolle den peinlichen Eindruck zu haben, als wenn der Vortrag der Sängerin nur mit außerordentlicher Anstrengung aller ihrer Kräfte möglich wäre. Auch Hr. Teich erhielt sehr reichen Beifall. In der verhältnißmäßig kleinen, aber so sehr charakteristischen, mit Mozart'scher genialer Individualisierungsleistung gekennzeichneten Partie des „Monosotos“ führte sich Herr Julius Dieb von der Königl. Oper in Berlin ganz außerordentlich günstig bei dem hiesigen Publikum ein. Derselbe ist ein wohlgebildeter Sänger mit einer Stimme voller Wohlklang, also kein purer Tenorbuffo mit dem üblichen Schnarregister in der Kehle. Er sang den „Monosotos“ ganz vorzüglich, auch statete er ihn schauspielerisch mit eben so großer südlicher Beweglichkeit, wie unwiderstehlicher Komik aus. Die übrigen Gäste hatten keine Gelegenheit, solistisch in einer Weise hervorzutreten, die Veranlassung zu weiteren Bemerkungen geben konnte, zeigten sich aber recht wirksam in den Ensemblestücken, so Hr. Anna Heindl vom Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim als „Erste Dame“, Hr. Olga Randen vom Stadttheater in Mainz als „Dritte Dame“, Hr. Alice Schnabel vom Stadttheater in Köln als „zweiter Genius“, Herr Georg K. o. vom Kaiserlichen Theater in Detmold als „Erster Geharnischter“. Die übrigen Rollen waren durch unsere einheimischen Künstler und Künstlerinnen in der üblichen Weise vertreten; dieselben zeigten sich sämtlich von ihrer glänzenden Seite. In erster Linie ist Hr. Ma. d. r. o. zu nennen, welche gefanglich wie darstellerisch gestern die liebliche Figur der „Pamina“ zu einer ganz besonders reizvollen zu gestalten verstand, nur konnten wir ihrem Costüme keinen rechten Geschmack abgewinnen, dasselbe machte einen sehr wenig fleisamen Eindruck. Ein prächtiger „Sarastro“ war wieder Herr Schwegler, ebenso ein vorzüglicher Sprecher Hr. Müller. Hr. Buff-Gießen gelangten die ruhigen, getragenen Momente in der Rolle des „Tamino“ recht gut; so kamen gleich in der Bildnishaft seine schönen Stimmittel sehr gut zur Geltung. Auch Herr Haubrich als flottes „Papageno“, der sehr gut bei Stimme war, so wie Hr. Clewer als „Papageno“ thaten das ihre zum Gelingen der Aufführung. Der Anfang der Festspiele ist gemacht, er war ein glänzender, möchte der Verlauf der noch bevorstehenden Aufführungen von einem gleichen künstlerischen Resultate begleitet sein.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme,

die amtlichen Civilstandsnachrichten

und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G. A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

— Unter dem Namen Frangi-Gesellschaft hat sich eine Anzahl von Herren, weiß aus Hamburg und Berlin, die sich für die Erschließung unserer Colonien interessieren, vereinigt, um im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt eine größere Expedition zum Zwecke der geologischen Erforschung des nördlichen Deutsch-Ostafrika auszusenden. Die Leitung dieser Expedition ist Herrn Premierlieutenant Werther übertragen worden, welcher zu diesem Zwecke zum Auswärtigen Amt

commandirt werden soll und der schon in den nächsten Tagen nach Ostafrika abreisen wird. Die gesammte Ausrüstung der Expedition ist in Deutschland beschafft worden und ist bereits nach Ostafrika unterwegs. Zwei Geologen sind der Expedition beigegeben. Der Dauer der Expedition wird auf 1 bis 1 1/2 Jahre veranschlagt. Herr Premierlieutenant Werther gehört dem 15. Feld-artillerie-Regiment an und ist durch seine im Jahre 1893 ausgeführte Expedition zum Viktorian-Nyanza (im Auftrage der Antisclaverei-Gesellschaft) bekannt. Herr Lieutenant Werther zeichnete sich während der Expedition sowohl durch große Umsicht in der Expeditionsführung wie durch gründliche Beobachtungen aus. Ein großer Theil des von ihm auf der Rückreise benutzten Weges war gänzlich unerforscht. Die Gründung der Frangi-Gesellschaft ist im wesentlichen den damals gemachten Beobachtungen und mitgebrachten Mineralproben zu verdanken.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 7. Mai.** Die „Nordd. Allgem. Btg.“ darf auch die letzte Darstellung des hiesigen Blattes: „Die Welt am Montag“ über die Rücktrittsabsichten des Handelsministers Freiherrn von Berlepsch als vollkommen unwahr bezeichnen.

— **Berlin, 7. Mai.** Sitzung. Eschgang beobachtet, nach den Moskauer Krönungsfesten auch den Fürsten Bismarck zu besuchen.

— **Berlin, 7. Mai.** Die Schuhmachermeister Berlins beschloffen, die Gesellen, welche drei Tage ausständig waren, auf sechs Monate nicht zu beschäftigen und auswärtige Gesellen heranzuziehen.

— **Hamburg, 7. Mai.** Seit gestern Abend 9 1/2 Uhr brennt die Zwillingsgasse. Coorne Holzwarenhändler sind verbrannt. Die ganze Anlage ist vernichtet. Der Schaden ist ein kolossaler.

— **Hannover, 7. Mai.** Eine gestern von Kaufleuten abgehaltene Versammlung stimmte in einer Resolution für den 9 Uhr-Pädenschluß.

— **Celle, 7. Mai.** Der Oberlandesgerichtsrath Werner wurde in das Justiz-Ministerium berufen.

— **München, 7. Mai.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern Abend 9 1/2 Uhr nach Schloß Ebenthal abgereist, wo er mit seiner Gemahlin zusammentritt. Von dort erfolgt die gemeinsame Weiterreise nach Sofia.

— **Karlsruhe, 7. Mai.** In Heidelberg soll in vergangener Nacht ein Brand gewürdet haben, bei dem 5 Personen und 12 Pferde in den Flammen umgekommen sein sollen.

— **Wien, 7. Mai.** Das Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig ist ausgezeichnet. Derselbe ist vollständig fieberfrei und nimmt genügend Nahrung zu sich. — Das Befinden des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland ist andauernd gefällig.

— **Budapest, 7. Mai.** Anlässlich der Millenniumsfeier richteten der deutsche und russische Kaiser, die Königin von England, die Königin-Regentin von Spanien, die Könige von Sachsen und Italien und der Bundespräsident der Schweiz Glückwunschkdepeschen an Kaiser Franz Joseph. Der Wortlaut der Depesche des deutschen Kaisers ist folgender: „Zum heutigen festlichen Tage, an welchem Ungarn auf eine ruhmreiche tausendjährige Geschichte und auf eine mehrhundertjährige, segensreiche, staatliche Existenz unter dem glorieichen Scepter des Könighauses Habsburg zurückblickt, sende ich Dir in treuer Freundschaft meinen aufrichtigen Gruß und Glückwunsch. Möge Ungarns König und Volk in aller Zukunft vereint eine feste Stütze des Friedens für die österreichisch-ungarische Monarchie und für deren treue Bundesgenossen sein und bleiben.“

— **London, 7. Mai.** Im hiesigen auswärtigen Amte ist heute ein offizielles Telegramm aus Varna eingetroffen, wonach gegen Rostow freisprechendes Urtheil erging. In Folge des diplomatischen Abkommens wird der Prozeß in zweiter Instanz in Brüssel verhandelt.

— **Rom, 7. Mai.** Cardinal Galimberti liegt im Todeskampf. Sein Leiden hat sich als eine schwere Gehirnhautentzündung herausgebildet.

— **Sofia, 7. Mai.** Die „Prooboda“ kündigt nach der Rückkunft des Fürsten Ferdinand die Umgestaltung des Cabinets und den Rücktritt Raschowskys an.

Neues aus aller Welt.

— **Ueber den Ueberfall auf den Herzog Georg von Sachsen-Meiningen**, über den wir bereits berichtet, telegraphirt Richard Vogt aus Rom an die „Neue Freie Presse“: Herzog Georg und Gemahlin speisten gestern bei uns in der Villa Falconieri. Nach Tisch unternahmen wir in zwei Wagen eine Ausfahrt auf der Via Bocca di Papa nach Genzano. Gegen 5 Uhr passirten wir den Buschwald bei Palazzo. Meine Frau fuhr im ersten Wagen mit einer anderen Dame und dem Lakai des Herzogs, ich selbst bei den herzoglichen Herrschaften. Plötzlich hielt der erste Wagen und meine Frau rief: „Wir sind überfallen!“ Zwei bewaffnete Vermummte hatten mit der Bedrohung die Pferde niederzujucken, den Wagen zum Stehen gebracht und dem Kutscher verboten, sich umzuschauen. Gleichzeitig sprang der eine an den Wagen des Herzogs, seine gespannte zweiläufige Flinte auf ihn richtend. Dieser ließ mich nicht eingreifen und rief auch dem Lakaien zu, sich nicht zu rühren, den Briganten fragen, wie viel er verlange. Dieser bedeutete pantomimisch, man möge Geld auf den Boden werfen. Die Gemahlin des Herzogs, die wie dieser vollkommen ruhig blieb, rief: „stato tranquillo, avrete tutto!“ Wir erwarteten, vollständig ausgeplündert zu werden, doch waren die Briganten merkwürdig aufgeregt. Sie schienen neue Anstimmungen zu hören, denn nachdem einige Kassenstücke hingeworfen waren gab der erste Brigant freien Weg und verschwand mit dem andern sofort. Schon Nachts wurde die ganze Gegend durchsucht und die Polizei entwickelte großen Eifer. (Wie berichtet, hat man die beiden Briganten bereits festgenommen. Die Red.) Man glaubt an einen verabredeten Ueberfall, welcher der Person des Herzogs galt.

— **Depesche Redensart.** Junger Zahnarzt (der auf einem Balle einem Fräulein vorgestellt ist): Sie kommen mir so bekannt vor, gnädiges Fräulein! Haben Sie sich nicht kürzlich von mir einen Zahn ziehen lassen? — **Radisch:** Nein, ich hatte noch nicht das Vergnügen.

— **Was ist Galkahumor?** Wenn ein Verdammer mit den Worten: „Darf ich um etwas Feuer bitten?“ in die Hölle tritt.

— **In der Gesellschaft.** Rentenant (zu einem bekannten Schriftsteller): „Habe heute Vers für Stammbuch gedichtet; eigenlich ganz niedliche Beschäftigung, die Sie haben!“

— Amerikanisch. Richter: Snobs (in gestrigem Tone): „Angestellter, Sie sind ein äußerst brutaler Mensch und sollten mit der Hundstange geprügelt werden. Wut, eine arme, schwache Frau so zu mißhandeln!“ — Angell: „Wenn Sie nur wüßten, Herr Richter, wie die mich provoziert, würden Sie nicht so streng urtheilen!“ — Richter: „Nun, wie provoziert Sie Sie denn?“ — Angell: „Sie schreit fortwährend: Versuch's nur einmal, mich zu schlagen. Das ist nur einmal, dann wehe Dir! Ich lasse Dich vor den fahllüppigen, alten Lungenichts von Richter, den Snobs bringen, der wird Dich schon Rotes lehren.“ — Richter (verlegen lächelnd): Der Angestellte ist freigesprochen!“

— Der Unerfahrene. Lieutenant von Schneidig (der mit seinem Pferde gestürzt ist, ohne sich zu verletzen): Donnerwetter — haben die Weiber Glück!

Aus der Umgegend.

× Frankfurt a. M., 6. Mai. Nach einer Mitteilung, welche Herr Gustav D. Mauskopf dem hiesigen Magistrat hat zugehen lassen, beabsichtigt derselbe, zur Erinnerung an den 25. Geburtstag des Friedensschlusses seiner Vaterstadt ein hervorragendes monumentales Kunstwerk zu stiften. In dem Schreiben erklärt sich Herr Mauskopf bereit, den Römischhof durch ein Denkmal der Königin Luise zu schmücken, zu welchem Zweck derselbe eine Summe von 20 000 M. aufgesetzt hat.

Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Schneidersberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospect des Bankgeschäfts Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, betreffend Marienburger Pferde-Lotterie bei den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg. Freitag: Abends 7.30 Uhr. Sabbat: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 8.45 Uhr. Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10^{1/2} Uhr.

Alt-Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag: Abends 7.30 Uhr. Sabbat: Morgens 7 Uhr. Nachmittags und Predigt 9.15. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 8.40 Uhr. Wochentage: Morg. 6.30 Uhr. Nachm. 6.30 Uhr. Abends 8.40 Uhr.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 hierseits:

1 Schreibtiisch, 1 Nähmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Commode, 1 Regulatur, 2 Tische, 1 Verticow, 1 Ladeneinrichtung, 1 Theke, 2 Glasschränke, 2 Reale u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Mai 1896.

4017 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Männergesangsverein „Union“.

Morgen Samstag Abend 9 Uhr: 4020 Generalversammlung im Vereinslokal „Drei Könige“ Marktstr. Der Vorstand.

Sommerfrische.

Auf einem geräumigen Forsthanse in schön. waldreicher Gegend, in der Nähe des Rheingaus, finden einige Personen angenehmen Aufenthalt. Näh. Rainerstraße 70, 2. 4016

Adlerstr. 48,

kleines Dachlogis, Zimmer und Küche für 12 M. 50 Pfg. auf gleich zu verm. Näh. 1 St. l. a

Hellmündstraße 39, eine heizb. Mansarde im 3. Stg. an eine einz. ruh. Person auf gleich zu vermieten. a

Ein 13jähriger Junge sucht Commissionen zu besorgen oder Essen zu holen und dergl. Näh. Dirschgraben 16, Part. a

Grüble Friseurin

sucht noch einige Kunden a Friedrichstraße 14, 3. St. l.

Dohheimerstr. 10

im Ekladen, Wohnung von fünf Zimmer, Küche und Zubehör, geeignet für Arzt oder Rechtsanwalt, auf 1. Oktober zu verm. a

Westrichstraße 36, 1 St. r. erhält ein anständiger Arbeiter Schlafstelle. 1170*

Eine tücht. Näherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres 1176 Feldstraße 1, 1. Stod.

Heirath. Send Sie nur Ihre Adr. 243 reiche Partien send. sof. Offert. Journal Charlottenburg 2, Berlin. 775b

Residenz-Theater.

Freitag, den 8. Mai 1896. 220 Abonnements-Vorstellung. Duhndbüttel gültig. Jugend. Schauspiel in 3 Akten von Max Halbe.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Seibinger. Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm. Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und 2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf. 3933 W. Klatsch.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz, Dresden-A, Schloss-Strasse 9, l.

Süd-Afr. Minen:

Angelo . . . 4.62
Crown Reef . . . 1.81
Eastrand . . . 7.00
Geldenhuis Deep . . . 6.25
George Goch . . . 2.43
Henry Nourse . . . 6.87
Langlaagte Est. . . 5.62
May consolidated . . . 3.00
Meyer & Charlton . . . 6.25
Modderfontein . . . 8.62
Nigel . . . 3.75
Rand Mines . . . 29.25
Randfontein . . . 3.18
Sheba . . . 2.09
Transvaal Gold . . . 5.75
United Roodeport . . . 5.56
Van Ryn, New . . . 5.50
Wolhuter . . . 8.00

Süd-Afr. Land-Ges.

Chartered . . . 3.00
Exploration . . . 3.50
Mashona'd Agency . . . 2.25
Matabele Gold Reefs . . . 3.87
Willoughby's Cons. . . 1.81

Australische Ges.

Brilliant Block . . . 1.44
Fingall Reefs Ext. . . 0.68
Gibraltar Consol. . . 1.06
Gold. Clem. Claims 0.18 prem
Great Boulder . . . 9.87
Great Fingall Reefs . . . 1.12
Hampton Plains . . . 4.68
Hannans Brown Hill . . . 7.00
Lond. & Cont. J. C. 0.15 prem
Lond. & W.-A. Expl. . . 2.06
Lond. & W.-A. Juv. . . 2.50
Menzies Gold Estate . . . 1.06
Mount Morgan . . . 3.75

Tendenz: schwächer.

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:

Kaiserlich königlicher I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien),
Königlich sächsischer General-Musikdirector Hofrath
Ernst Schuch (Dresden),
Königlicher Kapellmeister Josef Rebecq. Kapellmeister Josef Schlar.
Dienstthuende Regisseure: Max Köchy. Otto Dornowach.
Chöre: Kapellmeister Josef Schlar. Ballet: Königl. Ballet-
meisterin Annetta Balbo. Decorative Einrichtungen: Königl.
artistisch-technischer Ober-Inspector Carl August Schid. Köstliche
Einrichtungen: Königl. Ober-Inspector Ludwig Raupp.
Freitag, den 8. Mai 1896.

Dritter Tag.

Zum ersten Male:

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Doehner.

Kaiser Justinian . . . Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora . . . Frl. Willig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen . . . Herr Reimann.
Belisar, Feldherr . . . Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin . . . Frl. Scholz.
Tribonian, Quästor . . . Herr Pohl.
Eudemon, Präfect von Byzanz . . . Herr Dornowach.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib-
wache . . . Herr Faber.
Mundus, Statthalter von Syrien . . . Herr Aglitzki.
Constantinus, dessen Sohn . . . Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers . . . Herr Romad.
Eucrostratus, Hofbeamter . . . Herr Rosé.
Nepherus, ein junger Patrizier . . . Herr Greve.
Orthes, Gefandter des Königs von Persien . . . Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke . . . Herr Grube.
Andreas, ein junger Athener . . . Herr Rodius.
Timocles, Verwandter
des Marcellus . . . Herr Berg.
Agathon, . . . Herr Ebert.
Eudoxius, . . . Herr Dobner.
Styrax, . . . Herr Haubrich.
Faber, Waffenschmied, . . . Herr Ruffen.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin . . . Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas . . . Frl. Koller.
Tanntris, eine alte Ägypterin . . . Frl. Wolf.

Amru, Thierbändiger, deren vom Circus in
Sohn Byzanz . . . Herr Dietrich.

Calphas, Wagenlenker . . . Herr Rohmann.
Zphis . . . Frl. Lindner.

Calliochoc . . . Frau Boffin-Lipski

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge

Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im

kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Heuler und

dessen Gehilfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.

Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.

Alt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Alt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Achstes Bild: Unterirdische Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Billetverkauf von 9—1 Uhr und von 6 Uhr ab.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Samstag, den 9. Mai 1896.

Vierte Tag.

Tannhäuser u. der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Königlich sächsischer General-Musikdirector Herr Hofrath

Ernst Schuch (Dresden).

Anfang 7 Uhr.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 7. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Actien.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Oest. do. 1885		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 106,70		Deutsche Reichsbank . 158,80		Farbwerke Höchst . . 421,50		3 1/2 do. (Eg.-Nr.) . . . 93,70		6 1/2 Centr.-Pac. (West.) 101,70		Schlusscours.	
3 1/2 do. 105,30		Frankf. Bank . . . 177,20		Glasing. Siemens . . . 195,80		4 1/2 Prag Duxer . . . 114,20		6 1/2 do. (Joaq.) . . . 103,00		6. Mai Nachm. 2.45.	
3 do. 99,50		Deutsche Eff.-W.-Bank . 117,70		Intern. Bauges. Pr.-Act. 179,50		4 1/2 Rudolfbahn . . . 85,20		5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) 105,10		Credit . . . 221,60	
4 1/2 Pruss. Consols . . 106,40		Deutsche Vereins- . . 122,60		St. 170,00		3 1/2 Gar. Ital. E.-B. . . 52,49		4 1/2 do. 95,00		Disconto-Command . 203,00	
3 1/2 do. 105,75		Dresdener Bank . . . 156,53		Elektr.-Ges. Wien . . . 186,30		4 1/2 Mittelmeerb. strf. . 95,00		4 1/2 do. Burl. - Qney. . .		Darmstädter . . . 156,75	
3 do. 99,45		Mitteldeutsche Cred.-B. 110,00		Nordd. Lloyd . . . 128,90		4 1/2 Sicil. E.-B. strf. . . 85,90		4 1/2 do. Burl. - Qney. . .		Deutsche Bank . . . 188,00	
5 1/2 Griechen . . . 32,00		Nationalb. f. Deutschl. 141,30		Verein d. Oelfabriken . 103,30		3 1/2 Meridionan . . . 55,50		5 1/2 Chic. Milw. u. St. P. .		Dresdener Bank . . . 155,80	
5 1/2 Ital. Rente . . . 84,20		Pfalzische . . . 156,80		Zellstoff, Waldhof . . . 216,90		4 1/2 Livorneser . . . 54,40		5 1/2 Chic. Rock. Isl. u. .		Berl. Handelsgea. . . 150,00	
4 1/2 Oest. Gold-Rente . 104,30		Rhein. Credit- . . . 136,70		Eisenbahn-Actien.		4 1/2 Kurak, Kiew . . . 102,10		4 1/2 Pac. I. M. Est. u. Coll. .		Russ. Bank . . . 123,90	
4 1/2 Silber-Rente . . . 86,10		Hypoth. 170,50		Hess. Ludwigsbahn . . . 120,90		4 1/2 Warschau, Wiener . 103,00		4 1/2 Denv. u. RioGrand . .		Dortmund, Gronau . .	
4 1/2 Portug. Staatsanl. 40,70		Würtemb. Verbk. . . 146,90		Pfalz. 242,00		5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . 89,30		I. cons. Mtg. 88,50		Mainzer 122,50	
4 1/2 do. Tabakanzl. . . 95,40		Oest. Creditbank . . . 300,12		Dux, Bodenbach . . . 58,12		5 1/2 Oest. do Minas . . . 88,70		4 1/2 Illinois Central . . . 102,50		Marienburger . . . 92,00	
4 1/2 do. 27,40		Bergwerks-Actien.		Staatsbahn . . . 301,50		4 1/2 Portug. E.-B. 1886 . 67,50		4 1/2 North. Pac. I. Mtg. . 113,20		Ostpreussen . . . 93,00	
5 1/2 Rum. v. 1881/88 . . 99,80		Bochum, Bergh.-Gusst. 158,00		Lombarden . . . 83,62		4 1/2 do. 1889 . . . 37,50		5 1/2 Oreg. u. Calif. I. . . 79,00		Lübeck, Büchen . . . 156,75	
3 do. v. 1890 . . . 88,00		Concordia . . . 163,20		Nordwestb. . . 223,87		3 1/2 Salonique Monast . 57,20		6 1/2 Pacif. Miss. co. I. M. 90,30		Franzosen . . . 148,62	
4 1/2 Russ. Consols . . 103,30		Dortmund Union-Pr. . 48,50		Elbthal . . . 235,50		3 1/2 do. Const.-Jonet . 57,30		5 1/2 West N.-Y. u. Pen- sylvanien I. M. 106,00		Lombarden . . . 41,40	
5 1/2 Serb. Tabakanzl. . .		Gelsenkirchener . . . 166,50		Jura-Simplon . . . 108,30		Pfandbriefe.		Loose.		Elbthal 139,50	
5 1/2 Lt.B. (Nisch-Pir.) . .		Harpener . . . 155,70		Gotthardbahn . . . 155,80		3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk. . .		3 1/2 Goth. Pr.-Pfab. I. 124,80		Buschterader . . . 272,10	
5 1/2 St.-E.-B. H.-Obl. . .		Hibernia . . . 168,50		Schweizer Nord-Ost . 139,30		4 1/2 Goth. 110 1/2 rückzb. 100,50		3 1/2 do. do. II. 119,30		Prince Henry . . . 77,20	
4 1/2 Span. kussere Anl. . 63,50		Kaliu, Aschersleben . . 158,00		Central . . . 140,30		4 1/2 do. unkdb. b. 1904 . 104,60		3 1/2 do. do. 119,30		Gotthardbahn . . . 175,75	
5 1/2 Türk Fund- . . . 96,10		do. Westeregeln . . . 165,20		Ital. Mittelmeer . . . 92,30		3 1/2 do. 101,40		3 1/2 Köln-Mindener . . . 140,60		Schweiz. Central . . . 140,40	
4 1/2 do. Zoll- . . . 98,30		Riebeck, Montan . . . 185,50		Merid. (Adr. Netz) . . 125,40		4 1/2 Fft.H.-Bk. 1882-84 . 100,75		3 1/2 Madrider . . . 42,50		Nord-Ost . . . 138,50	
1 1/2 do. 21,40		Ver. Kön. und Laurah. . 154,30		Westfälischer . . . 58,30		4 1/2 do. 1885-90 . . . 100,40		5 1/2 Oest. 1860er Loose 129,00		Warschau, Wiener . . 276,75	
4 1/2 Ungar. Gold-Rente . 103,80		Oesterr. Alp. Montan . 70,29		sub Prince Henry . . 78,30		4 1/2 do. 14. ukb. b. 1900 103,50		2 1/2 Raab-Grazer . . . 94,90		Mittelmeer . . . 93,20	
4 1/2 do. 105,40		Industrie-Actien.		Eisenbahn-Obligationen.		4 1/2 Fft. H.-Cr.-V.-Ath. . 103,30		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Meridional . . . 123,60	
5 1/2 do. 86,80		Allgem. Elektr.-Ges. . . 243,10		4 1/2 Hess. Ludwigsb. . . 101,10		4 1/2 do. (verl. a. 100) . . . 103,30		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Russ. Noten . . . 216,50	
5 1/2 Argentiner 1887 . . 61,70		Anglo-Cont-Guano . . . 107,30		3 1/2 do. 101,20		4 1/2 Mein. Hypoth.-Bk. . .		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Italiener 84,70	
4 1/2 do. 52,10		Bad. Anilin- u. Soda . . 419,00		4 1/2 Pfalz. Nordb. Ldw. . 101,90		(unkündb. b. 1900.) 103,40		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Türk. Loose . . . 112,75	
4 1/2 do. kussere . . . 53,30		Brauerel Binding . . . 218,00		Bex, u. Maxbahn . . . 101,90		4 1/2 Nass. Landesb.-G. 102,10		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Mexicaner . . . 95,80	
4 1/2 Unif. Egypter . . . 104,90		z. Essighaus . . . 83,50		4 1/2 Elisabethb. steuerf. 103,90		3 1/2 do. J.-F.-H.-K.-L. . 102,20		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Laurahütte . . . 154,10	
3 1/2 Priv. 102,50		z. Storch(Speicher) 129,00		4 1/2 do. steuerpf. 100,40		3 1/2 do. M.-N. 103,70		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Dortmund. Union . . 48,50	
6 1/2 Mexicaner kussere 93,80		Cementw. Heidelberg . 161,30		4 1/2 Kaach. Odb.-Gold 103,00		4 1/2 Pr. B.-Cr. VII/IX. 101,20		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Bochumer Guasstahl . 157,75	
6 1/2 do. E.-B. (Teh.) . . 85,20		Frankf. Trambahn . . . 296,00		4 1/2 do. Silber . . . 84,80		4 1/2 do. Cr. 1900er 103,80		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Gelsenkirchener . . . 166,10	
3 1/2 do. cons. inn. St. 26,40		La Veloce Verz.-Act. 104,50		5 1/2 Oest. Nordwestb. 116,20		3 1/2 Pr. Ctr.-Cr. 100,20		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Harpener 154,75	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Aet. 89,70		5 1/2 do. Südb. (Lomb.) 110,20		4 1/2 Rh. Hypoth.-Bank 103,90		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Hibernia 167,00	
3 abg. Wiesbadener 101,20		Brauerel Eiche (Kiel) 183,00		5 1/2 do. 71,40		3 1/2 do. do. 100,00		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Hamb. Am. Paek . . . 124,50	
3 1/2 1887 do. . . . 103,00		Bielefelder Maschf. . . 324,00		5 1/2 do. Staatsbahn 117,60		4 1/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst. .		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Nordd. Lloyd . . . 117,70	
4 1/2 do. 102,00		Chem. Fabr. Griesheim 360,00		4 1/2 Oest. Staatsbahn 104,70		Sor. I. unkdb. b. 1904 105,10		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Dynamite Truste . . . 180,90	
4 1/2 1886 Lissabon . . 71,50		" " Goldenberg 172,50		3 1/2 do. I-VIII. 94,90		4 1/2 do. Ser. II 103,00		4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .		Reichsanleihe . . . 99,50	
4 1/2 Stadt Rom II/VIII 85,90		" " Weller . . . 238,00		8 1/2 do. IX. . . . 92,50				4 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . .			



Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht von dem Ableben unserer unvergesslichen Gattin und Mutter

Gertrude Dernbach,

geb. **Schaefer.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr, vom Sterbhaus Platterstraße 88 statt. Die Exequien in der Maria-Hilfskirche, Morgens 6 1/2 Uhr.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:
J. Dernbach, Bildhauer.

Samstag, den 9. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
im Schwalbacher Hof, Emsstraße:

Große öffentliche Schreinerversammlung.

Tagesordnung:
Berichterstattung der Siebener Commission
über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im
Schreinergerwerbe.

Es ist Pflicht eines jeden Collegen, pünktlich zu erscheinen.
Der Einberufer.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4,
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restaurations zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Nächsten Dienstag

Bierstadter Markt

wozu freundlichst einladet

Karl Stiehl, „Zur Krone“.

Samstag Freitag: 1177



Mehlsuppe.

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10.

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.

ohne Pension „ 6.— „ 26.— pr. Woche.

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

jetzt **Langgasse 18 I,**

gegenüber von Schmidt's Handschuhfabrik.

1112

Emil Müller.

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.



Bestes Wasch- und Bleichmittel
Naphtha-Seife

d. G. M. G.

reinigt die Wäsche lediglich durch
Kochen ohne zu reiben.

Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen

Geschäften.

van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.

Probe-Packete à 3 Mk. franco. Wiederverkäufer gesucht.

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

!! Ohne Concurrenz !!

MARMELADEN

- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Relange Nr. 2.40.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Relange Nr. 2.80.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinsten
Tafelgelee Nr. 3.—
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Mirabelle Nr. 3.80.

4013

Heinrich Zboralski, Römerberg 2/4.

Billige, lebendfrische Fische.



Donnerstag (Abend) u. Freitag eintreffend:
(Preise per Pfund)

Angel-Schellfische, ff. große Rorderneher (jede Größe) 30 Pfg., Angel-Schellfische, kleine Portionsfische, 20 Pfg., Cablian, groß und fett (im ganzen Fisch 25 Pfg.), Ausschnitt 35 Pfg., Mai-Schollen 45 Pfg., Steinbutt 80 Pfg., Limandes (Münche Seezungen) 50 Pfg., Prima Tafelzander, Lebendfrischer, rothfleisch. Salu (ganzer Fisch 1.20 an), Ausschnitt von 1.40 an bis 2.50. Lebendfrische Hechte (frisch vom Fang geschlagen) 80 Pfg. Lebende Karpfen, Hechte, Aale, Forellen (auf Bestellung).

Goldfische, Futter, Neze, Laubfrösche.

Fischhaus Wiesbaden

25 Wellrigstraße 25.

Telephon 350.

1032

Telephon 173.



Telephon 173.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Maifische pro Pfd. 60 Pfg., Lachsforellen p. Pfd. 80 Pfg., kleine Salme 1—1 1/2 Pfd. schwere 80 Pfg. pro Pfd., Schollen und Merlans 50 Pfg., Schellfische je nach Größe 25 Pfg. pro Pfd., Cablian im Ausschnitt von 40 Pfg. an pro Pfd., Lebende Karpfen, Hechte, Aale, lebende Hummer, Lachsforellen, Krebse billigst, holländische Vollhäringe pro Dtd. 40 Pfg.

3305

== Fussboden-Oelfarben, ==
== Fussboden-Lackfarben, ==
== Fussbodenlacke, ==

in allen denkbaren möglichen Nuancen,
garantirt fleckfrei!

kauft man am vorteilhaftesten bei

Rörig & Cie.,

Lack- und Farben-Fabrikation,
6 Marktstraße 6.

3526

+ Die Central-Drogerie, +

(Inh. W. Schild.)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:

Erdene und in Öl geriebene Farben,
Feinöl, Terpentinöl, Firccativ, Lacke,
beste Bernsteinfussbodenlacke,
besten Schreiner- und Tüncherleim,
Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Artikel für Bäder etc.

J. Beisswenger,

Wagenfabrikant,

Wiesbaden, Moritzstraße 64,



empfiehlt titl. Herrschaften und Kutschereibesitzern bei event. Bedarf in Wagen die Beschaffung seines Wagen-Magazins, welches für bevorstehende Saison größte Auswahl in Wagen jeder Ausführung und jeder Art prompt und billig.

Preisliste bietet. Gebrauchte Wagen stets vorrätig. Reparaturen jeder Art prompt und billig.

3722

Fest-Medaillen

zum Besuch Sr. Maj. des Kaisers fertigt

Beyenbach's

Metallwaarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt,
Kellerstraße 17. 4010

Ein harter Zughund

zu kaufen gesucht 1178*

Moritzstr. 42, Baden.

Adolfstraße 5, Ebd. 1. 8 Tr.

erhält ein anständ. jg. Mann

Theil an einem einf. möbl. Zim.

Aufruf

zur Errichtung eines Grabmales

für

Franz Bethge.

Das Grab hat sich bereits, leider allzufrüh, über den sterblichen Ueberresten eines der bedeutendsten Künstler und edlen Menschen, wie es wenige gibt, geschlossen, und an uns, den überlebenden Zeitgenossen des vereinigten edlen Todten ist es, sein Andenken, das mit seltener Einmüthigkeit in den Herzen aller Derer lebt, die ihn gekannt, geschätzt und bewundert, auch durch ein äußeres, sichtbares Zeichen zu ehren und so den Beweis zu liefern, wie sehr man die Talente des heimgegangenen Künstlers und seine seltenen Eigenschaften als Mensch zu würdigen wusste und weiß, und daß, wenn auch das Sprichwort sagt: dem Nimen nicht die Nachwelt keine Kränze, doch die Mitwelt, — es sich nicht nehmen läßt, durch Errichtung eines einfachen, würdigen Grabmales auf der Stätte, wo ein so edles, treues, deutsches Herz Ruhe gefunden nach schweren Kämpfen und Ringen, zu betätigen, daß Liebe, Verehrung und Hochachtung auch für den Nimen am Grabe nicht enden, sondern fortleben sollen und werden von Geschlecht zu Geschlecht.

Beiträge zu dem edlen Zweck nehmen entgegen die Mitglieder des engeren Comitees: Aufermann, Wilhelm, Rentner; Berger, Wilh., Hofbäder; Vergas, Dr. Rechtsanwalt; Engel, Emil, Kaufmann; Fehr, Max, Fabrikbesitzer; Glindt, Wilh., Tanzlehrer a. D.; Glücklich, J. Chr., Hauptagent; Jacobs, August, Dr. med.; Kalkbrenner, Christian, Fabrikbesitzer; Schurz, Nicolaus, Rentner; Unkelbach, Otto, Kaufmann; Wallauer, Carl, Beamter des Vorkuhvereins.

Eine Liste zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge liegt offen Moritzstraße 2, auch nehmen die Expeditionen des „W. General-Anzeiger“, des „Rhein. Kurier“, des „W. Anzeigerblatt“ und der „W. Presse“ solche freundlichst entgegen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

J. Chr. Glücklich.

Neue Matratzen,

Deckbetten, Kissen, Strohläden in jeder Breite, vollst. Betten, großer Auswahl in Polster- u. Kasten-Möbeln etc. liefere gut u. billig. Phil. Lanth, Betten- u. Möbelgeschäft, Mauergasse 15. Uebernahme von Braut- und Hotel-Ausstattungen. 958*

Den Hausfrauen zur gefälligen Beachtung!

Maggi's

Suppenwürze

bei Eduard Böhm, Adolfsstr. 7.

Bestens empfohlen werden

Maggi's praktische Gieß-

hähnchen zum Sparfamen und

bequemem Gebrauch der Suppen-

Würze. 797b

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kräfteln der Haare, 60 Pf. Man achte genau auf Schutzmarke u. Firma

Franz Kuhn, Nürnberg. In

Wiesbaden bei Louis Schild,

Drog., Langg. 3, G. Moebus,

Drog., Taunusstr. 25 u. Otto

Siebert, Drog., vis-à-vis dem

Rathhaus. 792b

Zu

verkaufen

in einer Stadt Nassaus ein

zweiflöß. Bohnhaus,

morin seit 40 Jahren ein

Colonialwaarengeschäft be-

trieben wurde. Günstige Beding-

ungen. Näheres bei Adolph

Friedl in Diez a. d. Lahn,

Immobilien-Agentur. 811b

Holl. Bett mit Sprungr.

65 M., zweifl. Kleiderschr.

26 M., Kommode 22 M., Sopha

17 M., Vertikow 30 M., Rücken-

schrant 26 M., oval. Tisch 13 M.,

Spiegel 4 M., Bügel- u. Schnei-

derisch 8 M., alles wie neu, zu

verk. Adlerstr. 16a, Bdh. 1. St. 1.

Ein gut erhalt. Runderfu-

u. Liegewagen billig zu

vt. Hermannstr. 12, Trisp. 1173*

Feine Tafel-Butter

versendet täglich frisch in Post-
Kübeln acht Pfund Inhalt zu

M. 8.40 frei ins Haus gegen

Nachnahme, Gütebesser 8126

J. Krahmer,

in Heinrichswalde (Ostpr.)

Buchen und Eichen

Bau- & Brennholz

billig zu verkaufen 1172

Ellenbogengasse 9,

Belz und Janz.

Ein

Fräulein

25 Jahre alt, der französischen

Sprache mächtig, sowie im Be-

sitz einer geläufigen Handschrift,

wünscht Stellung als Cassierin

oder sonstigen Vertrauensposten,

hier oder auswärts. Eintritt

sofort. Fr. Offert. unter Nr. 813b

an die Exped. d. Bl. 813b

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für

die Waarenfactur-Brande

gesucht bei 4011

Joseph Haas,

4 Michelsberg 4.

Tüchtige

Maurerpolier

und Maurer

gegen hohen Lohn sof. gesucht.

Näheres in der Expedition dieses

Blattes. 810b

Günstige Gelegenheit!

Durch einen sehr vortheilhaften Abschluß bin ich in der Lage, einen **grossen Posten**

Herren-Anzüge

aus nur **guten und haltbaren Qualitäten** und in **gediegener Verarbeitung**, so lange der Vorrath reicht, zu dem niedrigen Preise von

Mark 25.— per Anzug

zu offeriren.

Ein Theil hiervon ist in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Heinrich Wels

30 Marktstrasse 30 (Hotel Einhorn).

3797

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstrasse.

Restaurant

der Neuzeit entsprechend hergerichtet

10 Minuten vom Kurhause entfernt.

Grosser schattiger Garten, neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht.

Diners, Soupers und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Lagerbier, gute reine Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Zur Eröffnung

Samstag, den 9. Mai

Grosses Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr Nachmittags. — Entree frei.

Um geneigten Zuspruch bittet

Gottlieb Scheller, Restaurateur.

4003

!Allseitig!

anerkannt ist es bereits, daß man bei uns

Möbel

in nur besten Qualitäten am allerbilligsten kauft.

Größte Auswahl in allen

Möbeln, Betten und Polsterwaaren.

3312

Johs. Weigand & Co., Marktstrasse 26, Entresol.



BUREAU UNION
ALLE FÜHRT NEUGASSE 26
SCHUL-ARTIKEL

Gesangverein

Wiesbadener



Männer-Club.

Kommenden Sonntag 10. Mai:

Sängerfahrt,

(Herrentour) nach Eppstein-Fischbach-Königstein (hier Rast bei Prokaski) Falkenstein-Cronberg (Mittagstisch „Gasthaus zum Löwen“) Cronthal-Soden, per Bahn zurück.

Abfahrt Morgens 8.53 Hess. Ludwigsbahn (Rundreise-Karten Eppstein-Soden-Höchst-Wiesbaden).

Zu allseitiger Betheiligung ladet ein. Freunde sind herzlich willkommen.

4015

Der Vorstand.